

Die Schwalbe

HEFT 116

APRIL 1989

Herausgeber : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: HEMMO AXT, Ferdinand-Miller-Pl. 12a, 8000 München 2. Tel. 089-186867.
2. Vorsitzender: GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 8000 München 83. Tel. 089-6374633.
Schriftleiter: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: UWE MATTHIAS SCHOLZ, Gerberhof 21, 2900 Oldenburg. Tel. 0441-74857.
FIDE-Delegierter: BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 5100 Aachen.
Turnierwart: MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 4130 Moers 1. Tel. 02841-42106.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 3352 Einbeck. Tel. 05561-4727.
Bücherwart: HELGA HAGEDORN, Kolenfelder Str. 13a, 3050 Wunstorf 1.
Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:
Postgirokonto Hamburg 947 17-209 oder
Sparkasse Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).
Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.
(Reduzierter Bezugspreis für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-,
Bezugspreis für Fördernde Mitglieder = DM 100,-)

Sachbearbeiter : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel.: 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: DR. HANS PETER REHM, Durlacher Weg 66, 7507 Pfinztal 3. Tel. 07240-4757.
Märchenschach: WALTER WITTSTOCK, Jevenstedter Str. 9, 2370 Westerrönnfeld (s #, h #). Tel. 04331-80423.
MARKUS MANHART, Brockenweg 5, 6800 Mannheim 31, Tel. 0621-786995.
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-9734.
Studien: GERD RINDER, Otto-Hahn-Str. 49, 8013 Haar.
Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Erh.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

Rudi Albrecht	Friedrich Fricke	Dr. Helmut Mertes	Theodor Siers
Dr. Ulrich Auhagen	Friedrich Friedl	Gerd Meyer	Axel Steinbrink
Dr. Hemmo Axt	Hans Henneberger	Dr. Helmuth Morgenthaler	Falk Stüwe
Kurt Bacmeister	Hans Hofmann	Dr. John Niemann	Hanspeter Suwe
Ralf Beinhorn	Dieter Hübner	Dr. Gerhard Ohlerich	Dr. Hermann Weissauer
Heinrich Bickelhaupt	Peter Kahl	Helmut Roth	Heinrich Wesselbaum
Franz Billik	Fritz Karge	Albrecht Rothländer	Oskar Wielgos
Wilhelm Bleeck	Hans Klimek	Bernhard Schauer	Friedrich Wolfenter
Thomas Brand	Peter Kniest	Dr. Hans J. Schudel	Josef Zeillinger
Andreas Buckenhofer	Jörg Kuhlmann	Dr. Karl-Dieter Schulz	
Dr. Wolfgang Dittmann	Dr. J. Lepping	Frank Schützhold	
Prof. Friedrich Dworschak	Teppo Mänttä	Dr. Wolfgang Schumann	
Dr. Stephan Eisert	Artur Matt	Dr. Hans Selb	

UHRWERK-ELEMENTE IN DER RETROANALYSE von Alexander A. Kisljak, SU-Kommunarsk

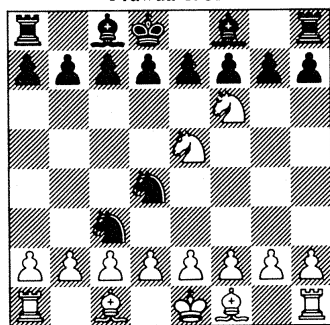
In verschiedenen Gattungen von Schachkompositionen findet man das 'Pendel'-Thema - die symmetrische Pendelbewegung einer Figur um eine bestimmte Achse - verkörpert. Ganz besonders spezifisch und charakteristisch für die Retroanalyse dagegen ist das Themaelement 'Gerade/Ungerade'.

Beispielsweise hat in Nr. 1 Weiß eine ungerade, Schwarz eine gerade Anzahl von Zügen seit der Partiegausgangsstellung ausgeführt. Durch Züge von Königen, Türmen oder Springern kann man hier eben kein Tempo verlieren oder gewinnen (Die weiße Dame und die schwarze Dame zogen nicht; sie wurden auf ihren Ursprungsfeldern von Springern geschlagen). Lösung: 1. ..., Sc2:≠ (nicht 1. Sf7:≠?).

Durch die Vereinigung der beiden o.g. Motive wird die Konstruktion von retroanalytischen Problemen mit Erkennungsmerkmalen eines Uhrwerks ermöglicht. Sehen wir uns dazu einige Retroaufgaben an, welche zum leichteren Verständnis und aus Gründen der Transparenz nach einem gemeinsamen, einheitlichen Schema konstruiert wurden. Sie haben jedoch unterschiedliche, originelle Nuancen und - das ist die Hauptsache - in ihnen spielen verschiedene Schachfiguren die Pendelrolle.

Nr. 2: Matt mit 1. Se1≠ oder 1. ..., Dh5:≠? Retroanalyse: Schläge von Schwarz: c:d:e; h:g; wBc2 wurde von einer schwarzen Figur auf der c-Linie geschlagen. Die weißen Bauern a und b mußten sich umwandeln. Schläge von Weiß: b:Ba; h:Tg. Der kritische knotenlösende Zug ist g7-g6. Sofort h6xTg7 geht jedoch nicht, weil der schwarze Läufer h8 wegen der weißen und schwarzen Türme nicht zurückkehren kann. Einzige Auflösemöglichkeit also: Die weiße Dame muß den Retróknoten verlassen! Für die Entwirrung der Stellung braucht Schwarz dann 2 Tempi. Aber er hat zunächst nur d6:e5; denn c7:d6 ist kein Tempzug, weil c7 als verstecktes Luftloch für die Rückkehr des schwarzen Königs und der schwarzen Dame gebraucht wird. Retro: 1. Dh7-h5! Dh6-h2 - das Uhrwerk wird aufgezogen! - 2. Sb4-c2 Dh2-

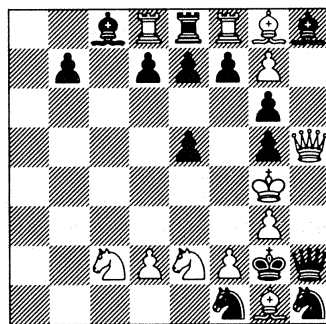
Nr. 1 Alexander A. Kisljak
Woroschiloworadskaia
Prawda 1981



(15 + 15)

Matt in 1 Zug (wer?)

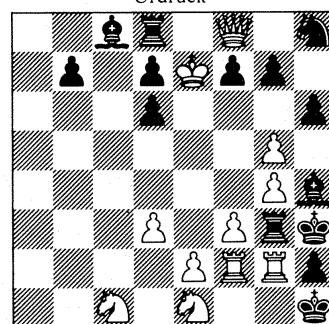
Nr. 2 Alexander A. Kisljak
Urdruck



(12 + 14)

- a) Matt in 1 Zug (wer?)
b) Welches war der erste Zug des
weißen a-Bauern

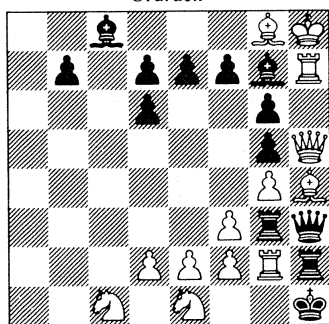
Nr. 3 Alexander A. Kisljak
Urdruck



(11 + 14)

- a) Matt in 1 Zug
b) Welches war der erste Zug des
weißen a-Bauern?

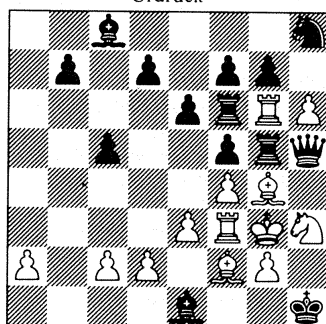
Nr. 4 Alexander A. Kisljak
Urdruck



(13 + 13)

Welches war der letzte Zug des
schwarzen Läufers?

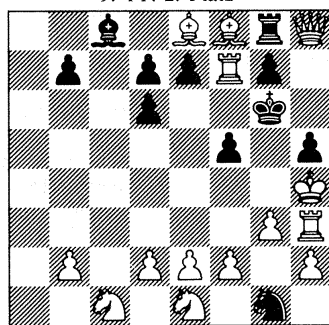
Nr. 5 Alexander A. Kisljak
Urdruck



(13 + 14)

Welches war der letzte Zug eines
schwarzen Springers?

Nr. 6 Alexander A. Kisljak
Schachmaty w SSSR 1978
9. TT. 2. Platz



(14 + 11)

- a) Matt in 1 Zug
b) Welches war der erste Zug des
weißen a-Bauern?

h6 3. Sd5-b4 Dh6-h2 4. Sc7-d5 Dh2-h6 5. Sa8-c7 Dh6-h2 - so könnte man endlos weitermachen: S-D-S-D-S-D, aber die Stellung muß ja aufgelöst werden: 6. a7-a8S Dh2-h6 7. a6-a7 Dh6-h2 8. a5-a6 Dh2-h6 9. a4-a5 Dh6-h2 10. a3-a4! Dh2-h6 11. **a2-a3!** Dh6-h2 12. Sc3-e2 Dh2-h6 - die schwarze Dame schaukelt im wahrsten Sinne des Wortes als Pendel vor dem Gesicht des weißen Königs. - 13. Sd5-c3 Dh6-h2 14. Sc7-d5 Dh2-h6 15. Sa8-c7 Dh6-h2 16. a7-a8S Dh2-h6 17. a6-a7 Dh6-h2 18. a5-a6 Dh2-h6 19. a4-a5 Dh6-h2 20. b3xb4 Dh2-h6 - die Energie der Triebfeder ist verbraucht, das Pendel muß stehen bleiben! - 21. h6xTg7 d6xBe5 22. h5-h6 a5-a4 - hier ist das zweite notwendige Tempo! - 23. Dh6-h7 Th7-g7 und dann noch 24. Dg7-h6 Th6-h7 25. e4-e5 Th7-h6 26. Da1-h7 Ld4-h8 27. h4-h5 Th5-h7 28. Lh7-g8 L... 29. Th8-f8 L... 30. Lg8-h7 L... 31. Th6-h8 L... 32. Lh7-g8 Th8-e8 33. Tg8-d8 L-g7 34. D... Lf8-g7 35. D... g7-g6 etc. Die Stellung ist also nur mit Schwarz am Zuge legal. Lösung: a) 1. ..., **Dh5**: ≠. Durch Springerzüge und Damenpendelzüge kann man eben kein Tempo gewinnen oder verlieren - vergleiche Nr. 1! Der erste Zug des weißen a-Bauern war eindeutig: b) **a2-a3**. Resümee: Die weißen Züge a2-a8S, b3xa4-a8S sind (symbolisch) die Triebfeder, die das Uhrwerk antreibt. Die Züge der schwarzen Dame stellen die (mindestens 20) Schwingungen des Pendels dar. Der erste Zug des weißen a-Bauern sorgt als Regulator für die Synchronisation und der letzte Zug Dh7-h5 ist der Sperrhebel. (Hinweis und Anregung: Könnte man die Retroaufgabe auch so konstruieren, daß die Pendelbewegungen der schwarzen Dame vor wKg7 zwischen den Feldern e8 und h5 erfolgen?).

In Nr. 3 spielt der schwarze Turm d8 die Hauptrolle. Er ist nicht nur die thematische Figur, sondern auch Schlüsselfigur. Die Stellung hat zwei Retroknoten - einen oberen und einen unteren. Um die Stellung aufzulösen, muß man zuerst den schwarzen Turm d8 aus dem oberen Retroknoten herausführen und ihn dann als Trennwand zur Auflösung des unteren Retroknotens benutzen. Retro: 1. ..., h7-h6! - nicht 1. ..., c7xd6 (wK?) - 2. Dg8-f8 (der Sperrhebel) Tf8-d8 - das Uhrwerk läuft - 3. Sa2-c1 Td8-f8 ... 8. a7-a8S Tf8-d8 - hier ermöglicht die unmittelbare Nachbarschaft der schwarzen Pendelfigur zum weißen König die Vergrößerung des Pendelausschlages gegenüber den in Nr. 1 möglichen Turmbewegungen. - 12. **a2-a4!** Anders wird Schwarz retropatt... Tf8-d8 ... 17. Sa8-c7 Td8-f8 18. a7-a8S Tf8-d8 ... 23. b2xb3 Td8-f8 (zur rechten Zeit in die richtige Richtung - aufgrund der Synchronisation durch den ersten Zug des weißen a-Bauern) 24. De8-g8 a4-a3 25. Kf8-e7 a5-a4 26. Kg8-f8 (rechtzeitig) ... Sg6-f8 27. Df8-e8 Te8-d8 und ... 32. K... Tg1-c1 33. Tf1-f2 etc. Also ist die Stellung legal. Der erste Zug des weißen a-Bauern war eindeutig. Lösungen: a) 1. **Tf1** ≠ b) **a2-a4!**

Nr. 4: Hier spielt der schwarze Läufer g7 die Pendelrolle. Lxg7+ als letzter Zug geht nicht - der weiße Bauer c2 wurde auf der c-Linie geschlagen und andere Schlagobjekte sind bereits verbraucht. Also Lf8-g7+ oder Lh6-g7+? Proberückspiel mit Lh6-g7+ als letztem Zug: 1. ..., Lh6-g7+ 2. Sa2-c1 Lf8-h6 ...

6. Sa8-c7 Lf8-h6 7. a7-a8S Lh6-f8 ... 11. a3-a4 Lh6-f8 12. Sc2-e1 Lf8-h6 ... 16. Sa8-c7 Lf8-h6 17. a7-a8S Lh6-f8 ... 21. b3xBa4 Lh6-f8 (in die falsche Richtung!) 22. a2-a3 (erzwungen!) Lf8-h6 23. Th6-h7 a5-a4 24. Kh7-h8 Lg7-f8 25. Kh8-h7 Lf8-g7 + 26. Kh7-h8 Lg7-f8 27. Kh8-h7 Lf8-g7 + - perpetuum mobile - 26. ..., cxd?? - wK, sK, sD (???); 26. ..., g7-g6? - wK(?). Rückspiel mit Lf8-g7 als letztem Zug: 1. ..., **Lf8-g7** + - mit diesem Rücknahmezug erhält das Pendel seinen Schwung - 2. Sa2-c1 Lh6-f8 ... 6. Sa8-c7 Lh6-f8 7. a7-a8S Lf8-h6 ... 11. a3-a4! Lf8-h6 12. Sc2-e1 Lh6-f8 ... 16. Sa8-c7 Lh6-f8 17. a7-a8S Lf8-h6 ... 21. b3xBa4 Lf8-h6 (passend!) 22. Th6-h7 a5-a4 23. Kh7-h8 Lg7-f8 24. a2-a3! Lb2-g7 25. Kg7-h7 La3-b2 + . Davor konnte etwa geschehen sein: 26. Kf8-g7 Lb2-a3 27. Ke8-f8 Lg7-b2 28. Kd8-e8 Lf8-g7 29. Lh7-g8 g7-g6 30. Lf5-h7 g6-g5 31; Lg5-h4 etc. Durch Springerzüge und Läuferpendelzüge kann man eben kein Tempo gewinnen oder verlieren! - Der letzte Zug des schwarzen Läufers was also eindeutig **Lf8-g7** + . Insgesamt erfolgten 20,5 thematische Pendelbewegungen des Läufers!

In Nr. 5 ist die thematische Pendelfigur in der Diagrammstellung noch gar nicht vorhanden; sie muß erst auf einem bestimmten Feld entschlagen werden. Retro: 1. Sg1xSh3 c6-c5 2. Se2-g1 **Sg1-h3** 3. Sd4-e2 Sh3-g1 4. Sb5-d4 Sg1-h3 5. Sc7-b5 Sh3-g1 6. Sa8-c7 Sg1-h3 7. a7-a8S Dh3-g1 ... 10. a4-a5 Sg1-h3 11. b3xBa4 Sh3-g1 (geschafft!) 12. Lg1-f2! Sf2xDh3!! + 13. Lh2-g1 + a5-a4 14. Dh4-c3 c7-c6 15. Kh3-g3 Sf2 + etc. Ist aber der letzte Zug des schwarzen Springers eindeutig oder geht es auch anders? Proberückspiel: 1. Sg1-h3 c6-c5 2. Se2xSg1 Sh3-g1 (cgl. mit dem 2.schwarzen Zug oben!) ... 6. Sa8-c7 Sh3-g1 7. a7-a8S Sg1-h3 ... 10. a4-a5 Sh3-g1 11. b3xBa4 a5-a4 (11. ..., Sg1-h3? - retropatt von Weiß) 12. Lg1-f2 Sf2xDh3 + 13. Lh2-g1 + c7-c6 14. Dh4-h3 - retropatt von Schwarz. Also war der letzte Zug des schwarzen Springers tatsächlich eindeutig **Sg1-h3**!

Manchmal kommen - trotz ihres hohen Ranges - auch die Könige ins Schwanken!

Nr. 6: Retroanalyse: Schläge von Schwarz: c:d und Lc1. Der weiße Bauer a2 mußte sich also umwandeln. Schläge von Weiß: c:d:e:f-f8L, Lf8 und Ba7, der auf der a-Linie geschlagen wurde. Welches war der letzte Zug von Schwarz? ... c:d ist ein Tempozug ... f6-f5 sperrt vorzeitig den weißen Läufer e8, den weißen UW-Läufer f8 und den weißen Turm f7 ein ... Sf3-g1 ist wegen der Stellung des weißen König illegal. Also entweder h6-h5 oder h7-h5. Retro: 1. ..., h7-h5 2. Sa2-c1 Kh6-g6 - das Uhrwerk läuft - ... 6. Sa8-c7 Kh6-g6 7. a7-a8S Kg6-h6 ... 10. a4-a5 Kh6-g6. Und wie geht's jetzt weiter? 11. a3-a4 Kg6-h6 12. a2-a3 Kh6-g6 13. Dc2-e1 Kg6-h6 14. Sa3-c2 Kh6-g6 15. Sc4xBa3 a4-a3 16. Se5-c4 a5-a4 17. Sg6-e5 c7xSd6 18. Tf6-f7 und Schwarz ist retropatt.

Also 2. Versuch: 11. a2-a4! - vgl. mit dem ersten Zug des schwarzen h-Bauern! - Kg6-h6 12. Sc2-e1 Kh6-g6 13. Sa3-c2 Kg6-h6 14. Sc4xBa3 Kh6-g6 (gleichlaufend). Die Synchronisation der Bewegungen des Pendels ist ein entscheidender Faktor in unserer Schachuhr! 15. Se5-c4 a4-a3 16. Sg6-e5 a5-a4 17. Tf6-f7 c7xSd6 etc. Lösung a): 1. **Dh5**: ≠ b): Der erste Zug des weißen a-Bauern ist ein Echo zum ersten Zug des schwarzen h-Bauern: wenn h7-h6, dann **a2-a3**; wenn h7-h5, dann **a2-a4**! Diese Abhängigkeit resultiert aus der Notwendigkeit, die Pendelbewegungen zu synchronisieren!

Alle Schachfiguren D,T,L,S,K haben einmal die Pendelrolle wahrgenommen. Nur der einfache B weigert sich noch standhaft. Eine tiefe Symbolik, die den tiefen Scharfsinn des unbekannten Erfinders eines wunderbaren Spiels widerspiegelt! (Bearb.: GL. Die Urdrucke nehmen am laufenden Informalturnier teil).

VERSTELLUNG MEHRERER SCHWARZER FIGUREN DURCH WEISS von Gerhard Maleika, Bielefeld

Jacobus Haring zum Gedenken

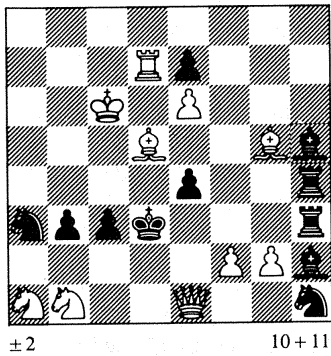
Bei einem Nowotny besetzt ein weißer Stein den Schnittpunkt einer Turmlinie und einer Läuferlinie. Wenn der Turm den weißen Sperrstein schlägt, so wird die Verstellung der Läuferlinie genutzt, wenn der Läufer schlägt, so wird die Verstellung der Turmlinie genutzt. Der Turm kann durch eine horizontal oder vertikal gefesselte Dame, der Läufer durch eine diagonal gefesselte Dame ersetzt werden.

1 zeigt 4 Nowotnys, wobei die Drohungen der 4 Phasen einen Zyklus ergeben. Es ist gut, daß die Lösungsphase von allen Phasen die reichhaltigste ist. Neben den beiden Zügen, in denen Schwarz den Nowotny-Schnittpunkt besetzt, gibt es noch 4 Totalparaden. Besonders schön ist, daß auf die (Grimshaw-)Verstellungen 1. ..., Lf5/Tf4 die beiden fehlenden Mattzüge aus dem Drohzyklus folgen. Es sollte nicht als schwerwiegender Fehler angesehen werden, daß auf 1. ..., Kd4 kein Satzmatt bereitsteht. An einem satzmattlosen Königszug kann man nur beanstanden, daß dadurch manchmal das Finden des Schlüssels erleichtert wird. In 1 ist dies kaum der Fall, da nach allen 4 thematischen Einleitungszügen von Weiß auf 1. ..., Kd4 (mindestens) ein Mattzug möglich ist. Ich sehe einen satzmattlosen Königszug auch deshalb nicht als gravierenden Fehler an, da Schwierigkeit meiner Meinung nach für die Qualität eines Schachproblems nur von untergeordneter Bedeutung ist. Schwächen von 1 sind der Dual nach 1. f4? auf 1. ..., ef3 e.p. sowie die Tatsache, daß es neben 1. f4? auch noch den Versuch 1. Lf4? gibt.

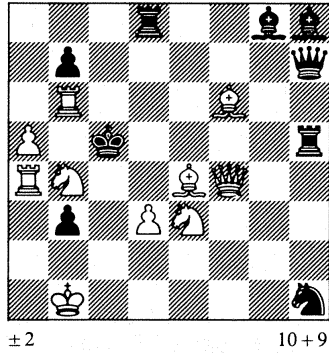
2 zeigt 3 Nowotnys auf einem Feld mit insgesamt 6 verschiedenen Drohungen. Gut ist, daß die weiße Dame auch in der Lösung noch eine Funktion hat, nicht gut ist, daß der Turm a4 nach 1. Ld5? und 1. Sed5? nicht mitspielt.

3 zeigt je 2 Nowotnys auf 2 Feldern mit insgesamt 8 verschiedenen Drohungen. Bei diesem schönen Problem ist nu zu bedauern, daß der Läufer a2 in der Lösung keine Funktion hat, was man vermeiden kann: Kh5, Da6, Te3, La3, Le4, Sc6, Sf5, Bc2, Bd2, Bg4 - Kc4, Da4, Te8, Th3, Lf8, Lh1, Sc1, Ba2, Bb5, Bc5, Bh4. Bei dieser Version gibt es in der Lösung noch die Variante 1. ..., Te5 2. Se5.

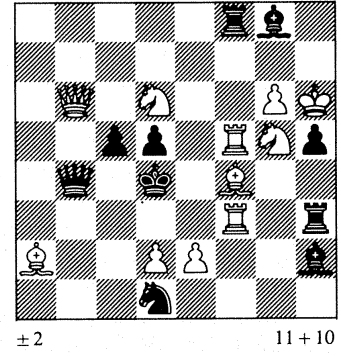
1. C. Mansfield
Die Schwalbe 1956, 1.Pr.



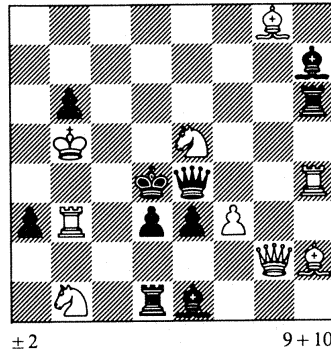
2. F. Fleck
OTSB 1956, Pr.



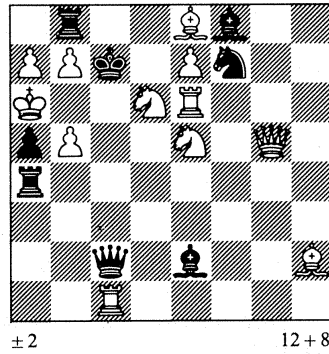
3. Touw Hian Bwee
Olymp.T. 1962, 4.Pr., V.



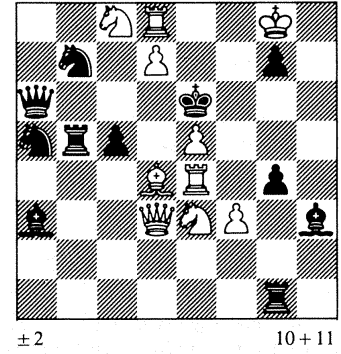
4. J. Haring
Israel R.T. 1964, 1.Pr.



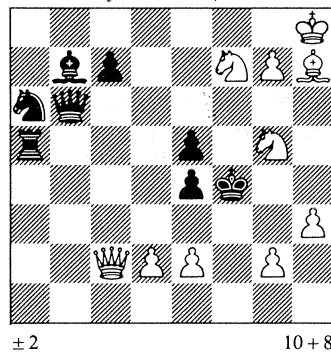
5. M. Lipton
British C.M. 1967, 2.Pr.



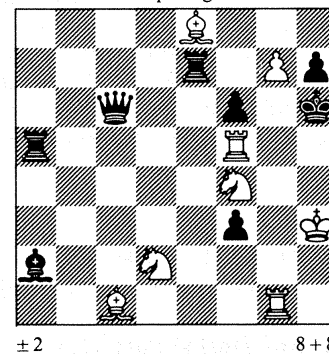
6. M. Myllyniemi
Die Schwalbe 1971, 4./5.Pr.



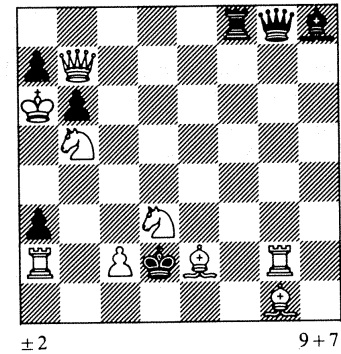
7. J. Haring
Sowjet. T. 1966, 5.Pr.



8. J. Haring
Schach-Echo 1981
M. Lipton-gew.



9. J. Haring
Moskau T. 1966, 3.Pr.



4 zeigt 2 Nowotnys auf 2 Feldern, dazu hat in jeder Phase jede der verstellten schwarzen Figuren noch eine Totalparade, worauf der weiße Sperrstein (die weiße Dame) auf der preisgegebenen Linie Matt setzt. In 5 verstellt Weiß 3 schwarze Figuren (die gefesselte Dame, einen Turm und einen Läufer), danach drohen 3 Mattzüge. Nach jedem Schlagen des weißen Sperrsteins ist nur einer dieser Mattzüge möglich. Wenn die Dame schlägt, so wird die Verstellung der Turmlinie genutzt, wenn der Turm schlägt, so wird die Verstellung der Läuferlinie genutzt, und wenn der Läufer schlägt, so wird die Verstellung der Damelinie genutzt.

6 zeigt 2 finnische Nowotnys auf 2 Feldern. Auf dem Schnittpunkt einer Turmlinie und einer Läuferlinie steht zunächst ein schwarzer Bauer. Weiß schlägt diesen Bauern und verhindert so die Öffnung beider Linien durch einen Zug des Bauern.

Dies ist nur eine kleine Auswahl aus einer Vielzahl schöner Zweizüger mit mehreren Nowotnys.

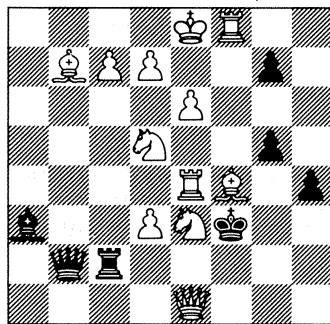
J. Haring hat eine Reihe brillanter Problemen verfaßt, in denen mehrere schwarze Figuren durch Weiß verstellt werden, wobei originellerweise eine dieser Figuren die nicht gefesselte Dame ist.

7 sollte man mit 4 vergleichen. Mit 1. Dc5? wird die schwarze Dame und der schwarze Turm verstellt und mit 1. Dc6! die schwarze Dame und der schwarze Läufer. Es gibt jeweils nur eine Drohung. In jeder Phase hat jede der verstellten Figuren eine Parade, worauf der weiße Sperrstein (die weiße Dame) auf der preisgegebenen Linie Matt setzt.

8 hat 3 Phasen, mit 1. Se6? wird der Läufer a2, der Turm e7 und die Dame c6 verstellt, mit 1. Sd5? der Läufer a2 und der Turm e7 und mit 1. Sc4! die Dame c6 und der Läufer a2.

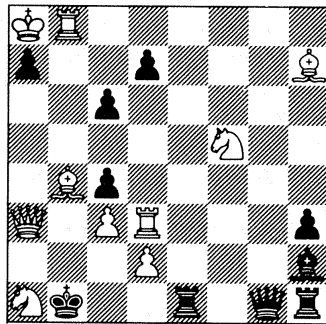
In den Problemen 9-11 erfolgen alle Mattzüge durch Batterien. Der Autor hat sehr geschickt Nebenlösungen durch Batterieabzüge verhindert, in 9 dadurch, daß der Bauer c2 und der Läufer e2 gemeinsam d3 beherrschen, in 10 und 11 dadurch, daß der weiße Sperrstein zunächst auf einer Batterielinie steht.

10. J. Haring
Schakend Nederland 1984, 3.Pr.



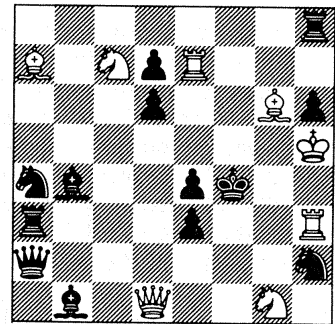
± 2 12 + 7

11. J. Haring
Schakend Nederland 1986, 1.Pr.



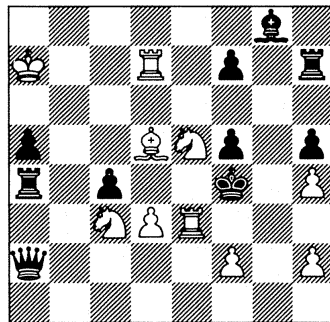
± 2 10 + 10

12. W. Mees
Probleemblad 1982



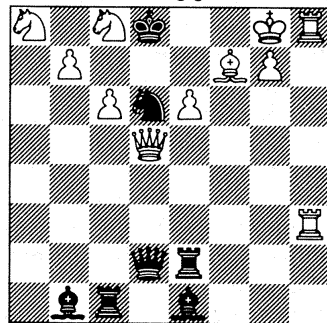
± 2 8 + 13

13. Y. Cheylan
Schweiz. ASZ 1975, 3.Pr.



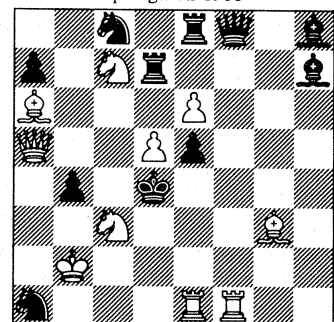
± 2 10 + 10

14. G. Maleika
The Problemist 1988
J. Haring gew.



± 2 11 + 7

15. G. Maleika
Springaren 1988



± 2 10 + 11

Die Halbbatterieaufstellung ermöglicht in der großartigen 11 sogar noch eine dritte Phase. Die Aufgaben 10 und 11 sind nicht in B. Kiebooms schon 1984 erschienenem Buch "300 Schaakproblemen van Jac. Haring" enthalten, sie wurden mir von J. Haring in einem Brief mitgeteilt.

In 12 werden 3 schwarze Figuren zyklisch verstellt. 1. Dd3? verstellt Läufer und Turm, 1. Db3? verstellt Turm und Dame und 1. Dc2! verstellt Dame und Läufer. Sehr schön ist, daß in jeder Phase die weiße Dame einmal Matt setzt.

In 13 scheitern die beiden Versuche 1. Lf7? bzw. 1. Lc4? daran, daß Schwarz mit 1. ..., cd3! bzw. 1. ..., f6! die Linien von 2 schwarzen Figuren öffnet. Nach 1. Lf3! gibt es auf 1. ..., cd3 und 1. ..., f6 Mattzüge.

Angeregt durch J. Harings Stücke habe ich die Zweizüger 15 und 15 konstruiert. In 14 verstellt der Turm h3 dreimal 2 schwarze Figuren, 15 hat 4 Phasen.

LÖSUNGEN:

- 1: 1. g4? (2. Dd1 De4) 1. ..., Sf2! 1. ..., Tg4/Lg4 2. Dd1/De4 1. f4? (2. De4 Lb3) 1. ..., e3! 1. ..., Lf4/Tf4/Le2 2. De4/Lb3/Dc3 1. g3? (2. Lb3 De3) 1. ..., Dc2! 1. ..., Tg3/Lg3/Kd4/Sc4 2. Lb3/De3/Dc3/Le4. 1. f3! (2. De3 Dd1) 1. ..., Lf3/Tf3/Lf4/Tf4/Kd4/Sc4 2. De3/Dd1/De4/Lb3/Dc3/Le4.
- 2: 1. Ld5? (2. Dc4 Dd4) 1. ..., Th4! 1. ..., Td5/Ld5/De4/Dd3 + 2. Dc4/Dd4/Dc7/Sd3. 1. Sed5? (2. Dc1 De3) 1. ..., Lf6! 1. ..., Td5/Ld5/De4 2. Dc1/De3/Dc7 1. Sbd5! (2. Tc4 d4) 1. ..., Td5/Ld5/De4 2. Tc4/d4/Dc7.
- 3: 1. Tf7? (2. Se6 Sf5) 1. ..., Lf4! 1. ..., Tf7/Lf7 2. Se6/Sf5 1. Sdf7? (2. Td5 Df6) 1. ..., Db3! 1. ..., Tf7/Lf7 2. Td5/Df6 1. Lg3? (2. T3f4 Td3) 1. ..., Db1! 1. ..., Tg3/Lg3/Dd2/Sf2 2. T3f4/Td3/Sb5/Lf2. 1. Tg3! (2. Le5 Sf3) 1. ..., Tg3/Lg3 2. Le5/Sf3.
- 4: 1. Dd2? (2. Tb4 Td3) 1. ..., Df4! 1. ..., Td2/Ld2/Tb1/Lg3 2. Tb4/Td3/Dd3/Dc3. 1. Dg6! (2. Te4 Sc6) 1. ..., Tg6/Lg6/Th4/Lg8/Lh4 2. Te4/Sc6/Db6/De4/Tb4.
- 5: 1. Sec4? (2. Sdf7 b6 Dc5) 1. ..., Te8! 1. ..., Dc4/Tc4/Lc4/Le7 2. Sdf7/b6/Dc5/De7. 1. Sdc4! (2. Sef7 b6 Tc6) 1. ..., Dc4/Tc4/Lc4/Le7 2. Sef7/b6/Tc6/De7.
- 6: 1. Lc3? (2. Te8 Dd5) 1. ..., c4! 1. ..., Dd6 2. ed6 1. Lc5? (2. Te8 Dd5) 1. ..., Dd6! 1. ..., Tc5/Lc5 2. Te8/Dd5 1. Tf4? (2. Df5 Dg6) 1. ..., gf3! 1. Tg4! (2. Df5 Dg6) 1. ..., Tg4/Lg4 2. Df5/Dg6.
- 7: 1. Dc5? (2. e3) 1. ..., Db3! 1. ..., Dc5/Tc5/Dg6/Ta3/e3 2. Se6/e3/Df2/De5/de3. 1. Dc6! (2. Se6) 1. ..., Dc6/Lc6/Db3/Lc8 2. e3/Se6/Df6/De4.
- 8: 1. Se6? (2. g8S Sc4 Tf6) 1. ..., Tg7! 1. ..., Te6/Le6/De6 2. g8S/Sc4/Se4. 1. Sd5? (2. g8S Th5) 1. ..., Te8! 1. ..., Td5/Ld5/Dd5/De6 De8 2. g8S/Th5/Tf6/Se4. 1. Sc4! (2. Se6 g8S) 1. ..., Dc4/Lc4/Dd6/Tg7 2. Tf6/Se6/g8S/Sg6.
- 9: 1. Dg7? (2. Lf3 c4) 1. ..., Tf2! 1. ..., Dg7/Lg7/Tf1 2. c3/Lf3/c4. 1. Df7! (2. c3 Lg4) 1. ..., Df7/Tf7/La1 2. Lf3/c3/Lg4.
- 10: 1. Sc3? (2. Ld6 Tb4) 1. ..., Db5! 1. ..., Dc3/Tc3/Lf8 2. Tc4/Ld6/Tb4. 1. Sb4! (2. Tc4 Le5) 1. ..., Db4/Lb4/Tc5 2. Ld6/Tc4/Le5.
- 11: 1. Te3? (2. Ld6 Sg3) 1. ..., Dg8! 1. ..., Dc3/Te3/Lb8 2. Se3/Ld6/Sg3. 1. Sg3? (2. Te3 Lc5) 1. ..., Te8! 1. ..., Dg3/Lg3/Te5 2. Ld6/Te3/Lc5. 1. Tg3! (2. Se3 Lc5) 1. ..., Dg3/Lg3/Te5/Te8 2. Ld6/Se3/Lc5/Se7.
- 12: 1. Dd3? (2. Te4 Le3) 1. ..., Dd6! 1. ..., Td2/Ld3/De2 + /Dd5 + /Sc5 2. Te4/Le3/Se2/Sd5/Dd6. 1. Db3? (2. Sd5 Le3) 1. ..., Sb6! 1. ..., Db3/Tb3/Dd2 2. Se2/Sd5/Df7. 1. Dc2! (2. Se2 Te4) 1. ..., Dc2/Lc2/De6 Dc4/Sc3 2. Sd5/Se2/Dh2/Le3.
- 13: 1. Lf7? (2. Sd5 Td4) 1. ..., cd3! 1. ..., Tf7/Lf7 2. Sd5/Td4 1. Lc4? (2. Sd5 Td4) 1. ..., f6! 1. ..., Dc4/Tc4 2. Se2/Sd5. 1. Lf3! (2. Sd5 Td4) 1. ..., cd3/f6 2. Sd3/Sg6.
- 14: 1. Te3? (2. Dg5 e7) 1. ..., Lh4! 1. ..., Dc3/Te3/Dd5/Lh7 + 2. Dd6/Dg5/e7/Kh7. 1. Td3? (2. Dd6 Kh7) 1. ..., Te6! 1. ..., Dd3/Ld3/Tc6 2. Dg5/Dd6/Kh7. 1. Tc3! (2. Da5 c7) 1. ..., Dc3/Tc3/Dd5/Lh7 + 2. Dd6/Da5/c7/Kh7.
- 15: 1. e7 (2. Db4 Se6) 1. ..., Tc7! 1. ..., De7/Te7/Sc2/bc3 + 2. Lf2/Db4/Se6/Dc3. 1. d6? (2. Db4 Dd5) 1. ..., Sb6! 1. ..., Dd6/Td6/Sc2/bc3 + 2. Lf2/Db4/Dd5/Dc3. 1. Tf6? (2. Lf2 Le5) 1. ..., e4 1. ..., Df6/Lf6/Sc2/bc3 + 2. Db4/Lf2/Le5/Dc3. 1. Tf5! (2. Lf2 Te4) 1. ..., Df5/Lf5/Sc2/bc3 + 2. Db4/Lf2/Te4/Dc3.

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingen Str. 79, D-7906 Blaustein 1, bis zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Einsendeschluß jedoch frühestens 6 Wochen nach Abgabetermin des vorhergehenden Heftes; bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedruckten Monat) aber bitte grundsätzlich sechs Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter Hans-Dieter Leiß. Preisrichter 1988 = Claude Wiedenhoff.

Mit Jack Rosberger, der erst mit über 80 Jahren zu komponieren begonnen hat, und Robert Lincoln begrüße ich gleich zwei neue Mitarbeiter aus USA. Sonst sei noch erwähnt, daß der spanische Beitrag eine Neufassung der 4977 ist und daß Maleikas Beitrag diesmal nichts mit veredelten Dualen, sondern dem Aufsatz in diesem Heft zu tun hat.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Hans Peter Rehm, Preisrichter 1989 = N.N.

Ausnahmsweise zwölf Aufgaben, damit die Warteschlange guter Stücke nicht zu lang wird. Bei den ersten beiden Dreizügern gehört das Spiel in zwei bzw. einer thematischen Verführungen mit zum Inhalt. Neu in dieser Spalte sind S. Klebes (der aber unseren Lesern aus der Märchenabteilung gut bekannt sein sollte) und G. Georgopoulos aus Athen. Sie seien hiermit herzlich begrüßt. Die Aufgabe aus Pforzheim bietet eine eigenwillige Bearbeitung ihres Themas. GG aus Athen hat ein Stück auf "Löserwirkung" angelegt. Besonders freut mich, daß Alois Johandl, der zu den besten und bekanntesten Mehrzügerverfassern zählt, wieder etwas für die Schwalbe geschickt hat. Er hat viele Jahre lang nur wenig komponiert. Jetzt hat er, krankheitshalber im frühen Ruhestand, wieder mehr Zeit für Schachaufgaben. Wir wünschen alles Gute für die Gesundheit, und daß für die Schwalbe noch manche schöne Aufgabe abfällt. Der Dreisteiner aus Schweden ist wohl leicht zu lösen. Es kommt dem Verfasser darauf an, daß ein bestimmtes Thema (welches?) dargestellt ist. Die Schlußwendung ist natürlich bekannt, aber die Stellung ist in Speckmanns "Mattaufgaben mit drei und vier Steinen" (1979) nicht enthalten. Sollte dieser Fund also tatsächlich noch nicht veröffentlicht sein? N.A. Macleod berichtete über ein Computerprogramm, das alle orthodoxen korrekten Dreisteiner auflistet. Aber selbst wenn sie einmal auf einer solchen Liste zu finden war, so wäre die Aufgabe ein Original, denn es kommt ja darauf an, aus solchen Listen mit vielen tausenden von Positionen die sehenswerten und thematisch interessanten herauszufinden. Das "Komponieren" besteht dann einfach im Auffinden, Auswählen und Ausstellen eines unbearbeiteten Gegenstands, ähnlich wie bei einem "Ready-made" in der bildenden Kunst (nur kann man beim Ausstellen von Schachstellungen kaum Tabus verletzen und dadurch berühmt werden).

Märchenschach: Selbstmatt, Hilfsmatt: Bearbeiter = Walter Wittstock; Preisrichter 1989 = Manfred Zucker (s+), Živko Janevski (h+). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Markus Manhart; Preisrichter 1989 = Hans Moser.

Selbstmatts: Zwei- und Dreizüger gehen in meiner Mappe rapide zur Neige, Vierzüger sind seit Monaten „vergriffen“. Bei den Mehrzügern sieht es, auch qualitativ, nach wie vor gut aus. Zu den fünf Urdrucken gibt es nicht viel zu sagen, außer daß sie alle durchaus löserfreundlich sind. Ein bißchen Knobelarbeit ist bei Scholz/Moser allerdings schon vonnöten; doch die Mühe lohnt sich, zumal es streng logisch zugeht. Witzig-spritzig gibt sich der Achtzüger von Mladenović junior.

Hilfsmatts: Alle zehn Aufgaben sind von grundverschiedenem „Charakter“, so daß für genügend Abwechslung gesorgt ist. Ob der eine oder andere Top-Knüller darunter ist, sollen Sie (und natürlich der Preisrichter!) entscheiden. Bei Grubert/Linß ist die sD wegen einer NL von b1 nach b2 versetzt. Was kommt Ihnen bei Bakcsi bekannt vor? Pronkins Neunzüger-Minimal ist noch einmal ein Nachklapp zum 174. TT. Ich meine, wenn nichts Bahnbrechendes mehr folgt, sollte dies das letzte Wort zu diesem Thema (in der Schwalbe) gewesen sein.

Zum übriges Märchenschach:

Die Aufgaben dieser Serie dürften keine großen Schwierigkeiten bereiten, so daß Sie eigentlich einmal versuchen könnten, **alle** Probleme zu lösen! Zu den Urdrucken selbst gibt es diesmal nicht viel zu sagen, sie sprechen für sich: GH zeigt "aidé complet". Sie sollten sich also auch die Lösungen, die an einem fehlenden Tempo scheitern, ansehen. Während die 6559 die im Hilfsmatt üblichen vier Phasen zeigt, gibt es in der 6558 sogar deren sechs! Spiegel-Circe: Geschlagene Steine entstehen, wie sonst den Circe-Regeln entsprechend, auf dem gegnerischen Ausgangsfeld. Ist dieses besetzt, verschwindet der Stein. Torusbrett: verbindet Vertikal- und Horizontalzylinder, d.h. sowohl die 8. und die 1. Reihe als auch die h- und die a-Linie grenzen unmittelbar aneinander. Die Bauernumwandlung auf den gewohnten Umwandlungsreihen bleibt davon aber unberührt.

Lion: wie Grashüpfer, hüpfet jedoch beliebig weit hinter den Sprungstein, wobei auch die Felder zwischen Sprungstein und Zielfeld leer sein müssen.

KÖKO-Schach (= Kölner Kontaktschach): Jeder Stein muß beim Ziehen mit mindestens einem anderen Stein Kontakt aufnehmen, also ein Nachbarfeld dieses Steines besetzen. Dies gilt auch beim Schlagen, weshalb ein vereinzelt stehender Stein unschlagbar ist.

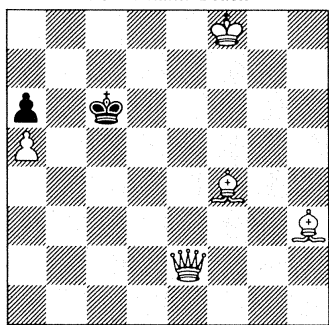
Alles klar?? Wenn nicht, melden Sie sich bitte. Ich stehe Ihnen gern zur Verfügung.

Retro/Schachmathematik. Bearbeiter: Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1989: René Jean Millour. Preisrichter Schachmathematik 1989-1991: Jörg Kuhlmann.

So richtige Leichtgewichte sind diesmal nicht dabei, **für alle** noch am ehesten zu bewältigen sind der (notgedrungen schematische) Rekord von AF (vgl. LB zu Nr. 6085; das läßt sich AF nicht zweimal sagen!) und der Friedliche Verteidigungsrückzüge, welcher laut Autor das "Doppelte sekundäre Leyrandthema" darstellt. Zur Thematik des 3-Zügers vergleiche die Neufassung von R. Wüsthofens Nr. 5585 in diesem Heft (unter Bem. u. Ber.). Schwer und schön die BP von MS (= mama/2); effektiv diejenige von DP. Beim Madrasi-Problem ist wichtig, daß ein zum E.p.-Schlag berechtigter B sein gerade doppeltgeschrittenes Gegenüber zwar paralyziert, daß aber diese Paralyse dann sofort aufgehoben ist, wenn nach dem Doppelschritt ein anderer Zug als der E.p.-Schlag erfolgt. Denksport mit Pfiff zum Schluß.

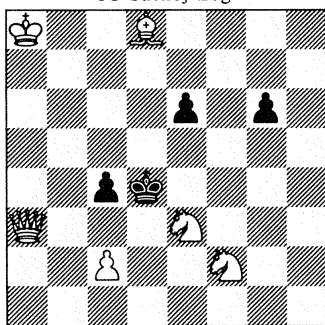
Aus aktuellem Anlaß wiederhole ich mein Dauerangebot: Wenn Sie Fragen zu Retro- und Märchenbedingungen haben, rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine Karte. Ich bemühe mich, derartige Anfragen mit höchster Priorität zu bearbeiten! Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß häufig verwendete Definitionen, Regeln, Bedingungen usw. nicht immer wieder im Vorspann erläutert werden können! - Und nun **viel** Spaß bei hoffentlich **wenig** Inkorrektheiten (die Prüfer leisten Schwerarbeit!!) und bei **viel** Kommentierung!

Nr. 6519 Jack Rosberger
USA Miami Beach



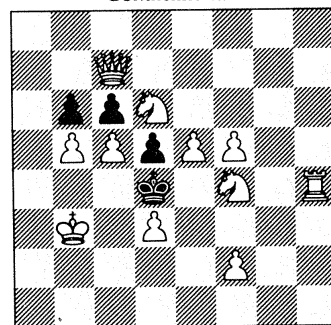
Matt in 2 Zügen (05 + 02)

Nr. 6520 Wjatscheslaw K. Piltchenko
SU-Suchoj Log



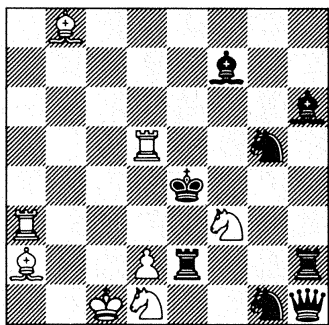
Matt in 2 Zügen (06 + 04)

Nr. 6521 Karl-Heinz Ahlheim
Gorxheimertal



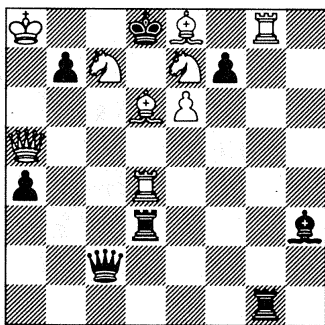
Matt in 2 Zügen (11 + 04)

Nr. 6522 Robert A. Lincoln
USA-Chatham



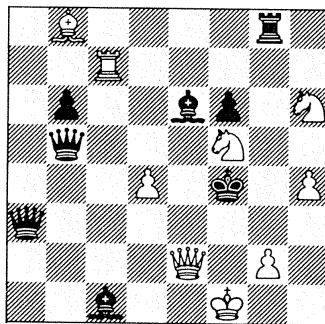
Matt in 2 Zügen (08 + 08)

Nr. 6523 Klaus Förster
Neubeuern



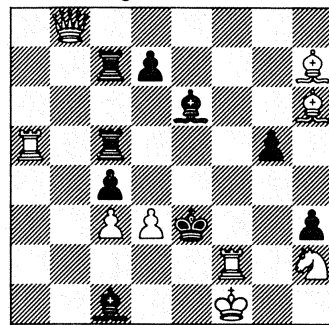
Matt in 2 Zügen (09 + 08)

Nr. 6524 Efrén Petite
E-Oviedo



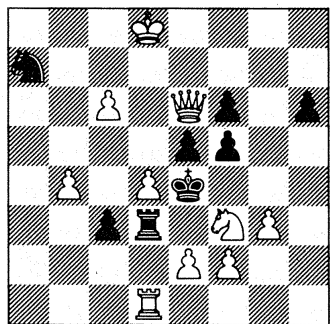
Matt in 2 Zügen (09 + 08)
2sDD 3 Lösungen

Nr. 6525 Aleksandr N. Pankratjew
und Pjotr L. Makarenko
SU-Karaganda u. Ermentau



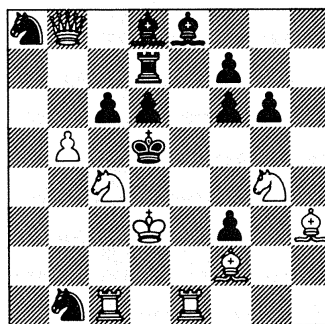
Matt in 2 Zügen (09 + 09)

Nr. 6526 Allard P. Eerkes
NL-Wildervank



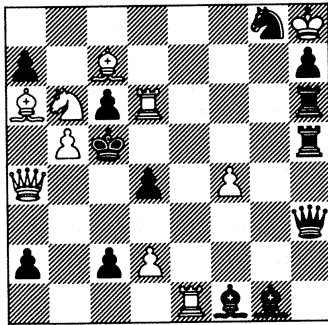
Matt in 2 Zügen (10 + 08)

Nr. 6527 Martin Hoffmann
CH-Zürich



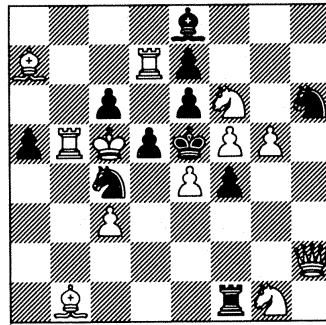
Matt in 2 Zügen (09 + 12)

Nr. 6528 Gerhard Maleika
Bielefeld



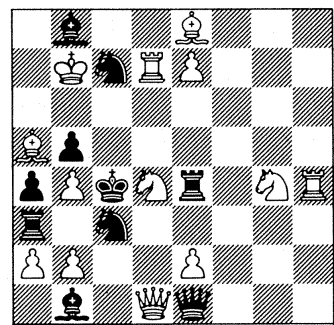
Matt in 2 Zügen (10 + 13)

Nr. 6529 Marcel Segers
B-Brüssel



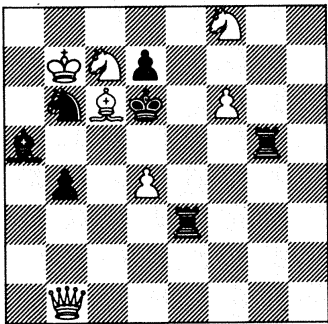
Mat in 2 Zügen (12 + 11)

Nr. 6530 René van Dooren
B-Willebroek



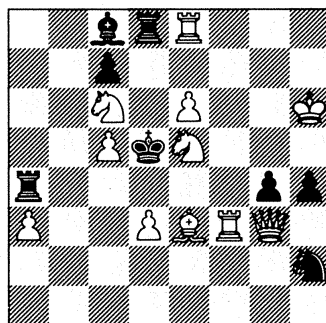
Matt in 2 Zügen (13 + 10)

Nr. 6531 Claude Goumondy
F-Paris



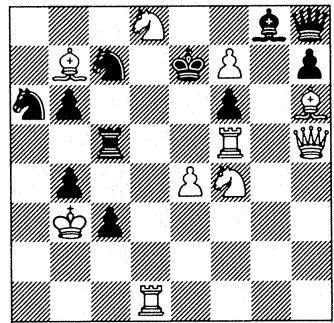
Matt in 3 Zügen (7 + 7)

Nr. 6532 Dieter Kurzborski
& Thorsten Zirkwitz
Berlin/Bochum



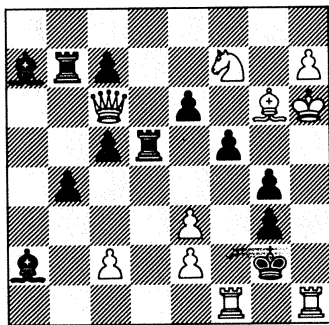
Matt in 3 Zügen (11 + 8)

Nr. 6533 Camillo Gamnitzer
A-Linz



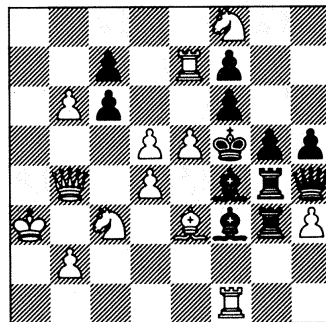
Matt in 3 Zügen (10 + 11)

Nr. 6534 Joseph.Th. Breuer
Essen



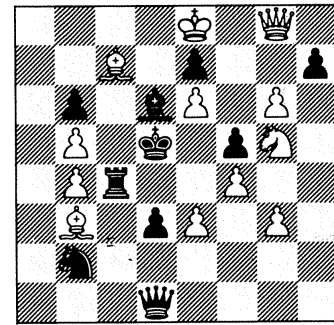
Matt in 3 Zügen (10 + 12)

Nr. 6535 Valentin F. Rudenko
& Michail M. Marandjuk
SU-Dnepropetrowsk/
Nowoselitza



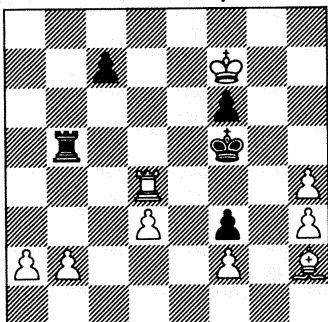
Matt in 3 Zügen (13 + 12)

Nr. 6536 Peter Hoffmann
Braunschweig



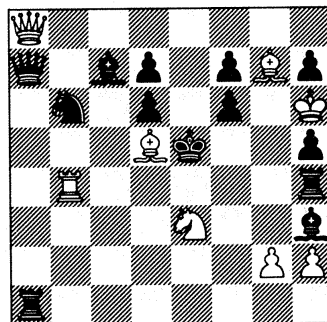
Matt in 4 Zügen (12 + 10)

Nr. 6537 Norman A. Macleod
GB-Ross-on-Wye



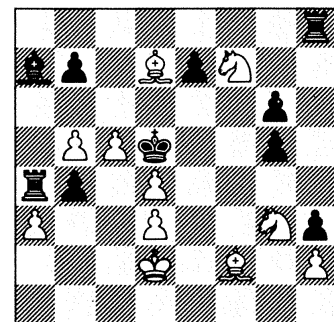
Matt in 5 Zügen (9 + 5)

Nr. 6538 Stefan Klebes
Pforzheim



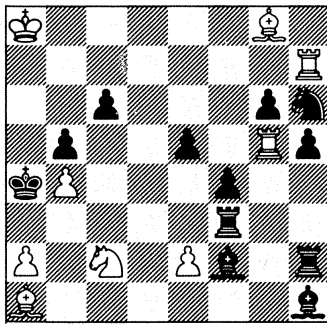
Matt in 5 Zügen (8 + 15)

Nr. 6539 George Georgopoulos
Athen



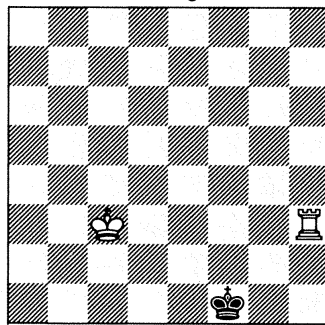
Matt in 5 Zügen (11 + 10)

Nr. 6540 K. Bachmann
Bochum



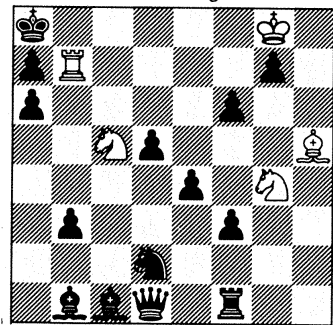
Matt in 6 Zügen (9 + 12)

Nr. 6541 Bo Lindgren
S-Lidingö



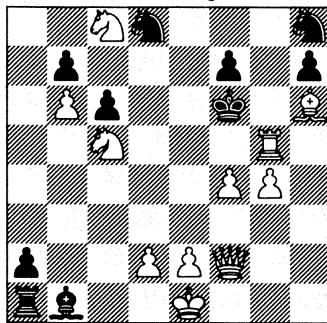
Matt in 8 Zügen (2 + 1)

Nr. 6542 Alois Johandi
A-Mödling



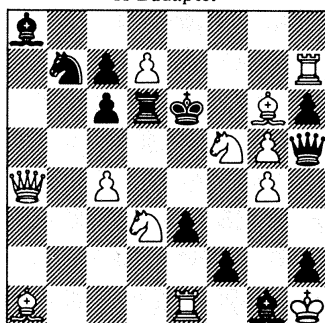
Matt in 8 Zügen (5 + 1)

Nr. 6543 Slobodan Mladenović
YU-Novi Beograd



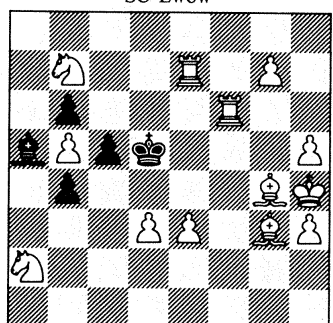
Selbstmatt in 2 Zügen* (11 + 10)

Nr. 6544 Andor Rósa
H-Budapest



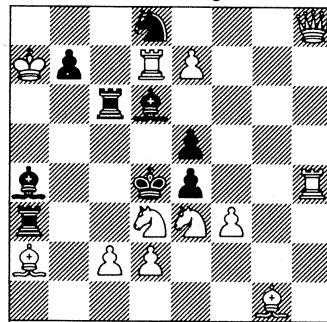
Selbstmatt in 3 Zügen (12 + 12)

Nr. 6545 Iwan Soroka
SU-Lwow



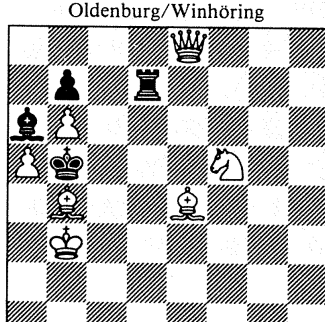
Selbstmatt in 5 Zügen (13 + 5)

Nr. 6546 Miodrag Mladenović
YU-Novi Beograd



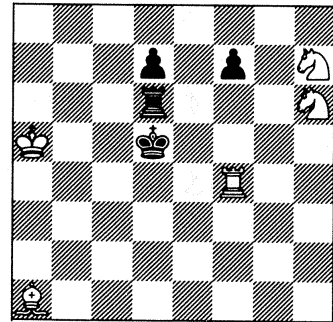
Selbstmatt in 8 Zügen (12 + 9)

Nr. 6547 Uwe M. Scholz & Hans Moser
Oldenburg/Winhöring



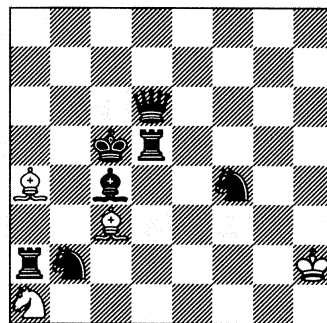
Selbstmatt in 13 Zügen (7 + 4)

Nr. 6548 Marco Bonavoglia
I-Rom



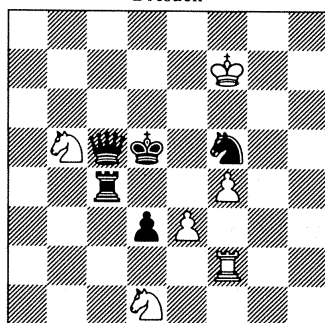
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 4)
2.1;1.1

Nr. 6549 Andrej Frolkin
SU-Kiew



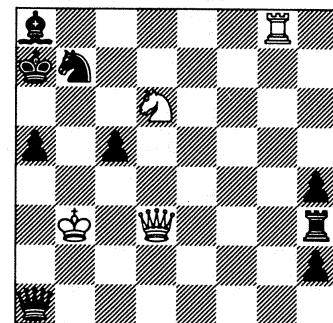
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 7)
2.1;1.1

Nr. 6550 Michael Schreckenbach
Dresden



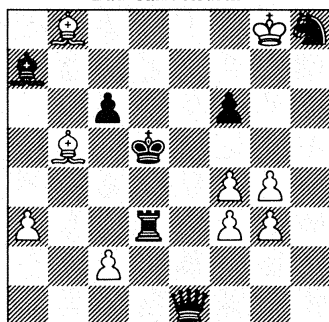
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 5)
b) wBf2

Nr. 6551 Andrej J. Lobussow
SU-Moskau



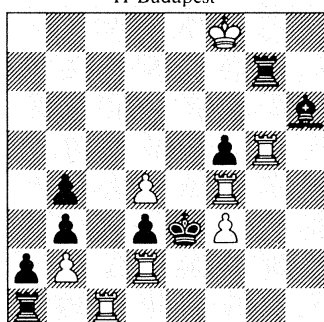
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 9)
2.1;1.1

Nr. 6552 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth



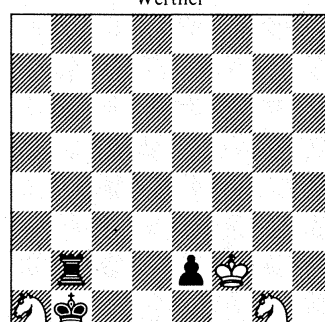
Hilfsmatt in 2 Zügen (9 + 7)
4.1;1.1

Nr. 6553 György Bakcsi
H-Budapest



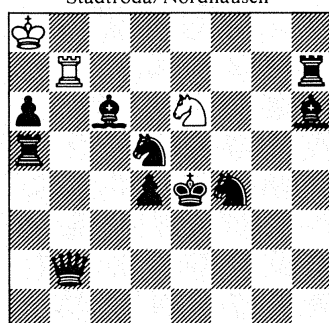
Hilfsmatt in 2 Zügen (8/7 + 9)
b) —Bf3
4 wTT

Nr. 6554 Henning Müller
Werther



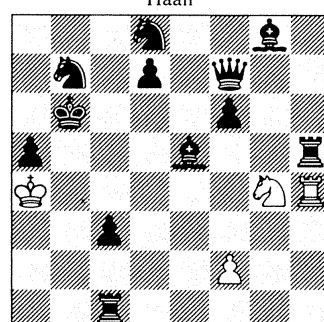
Hilfsmatt in 3 Zügen* (3 + 3)

Nr. 6555 Harald Grubert
& Torsten Linß
Stadtroda/Nordhausen



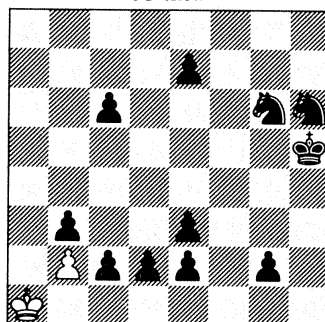
Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 10)
2.1;1.1;1.1

Nr. 6556 Heinz Winterberg
Haan



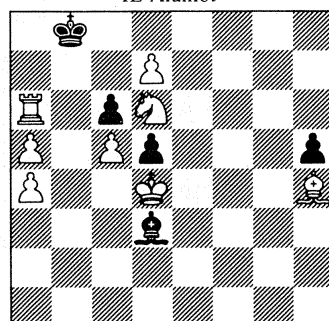
Hilfsmatt in 3 Zügen (4 + 12)
b) K—

Nr. 6557 Dmitri Pronkin
SU-Kiew



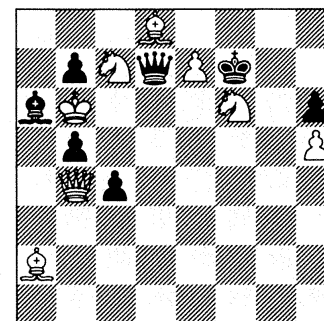
Hilfsmatt in 9 Zügen (2 + 11)

Nr. 6558 Gideon Husserl
IL-Alumot



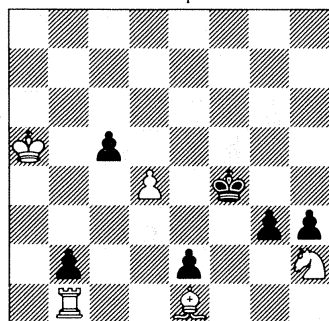
Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 5)
aidé complet
2 Lösungen

Nr. 6559 Gideon Husserl
IL-Alumot



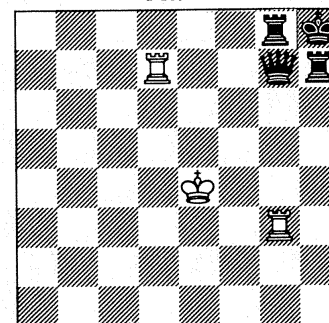
Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 7)
aidé complet

Nr. 6560 György Bakcsi
H-Budapest



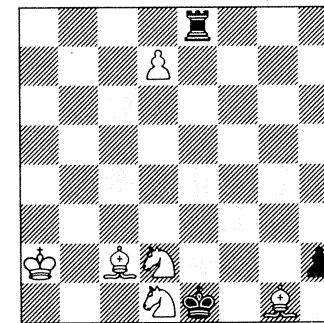
Serienzughilfsmatt in 7 Zügen (5 + 6)
b) Kf4 — g2

Nr. 6561 Marco Bonavoglia
I-Rom



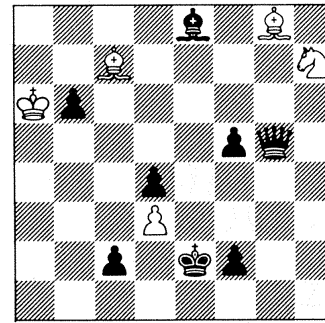
Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 4)
Madras
2 Lösungen

Nr. 6562 Frantisek Sabol
CS-Havirov



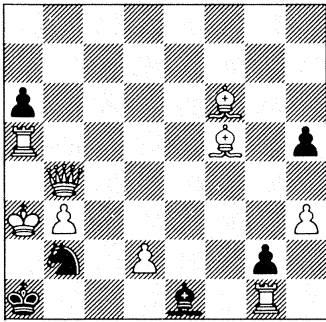
Serienzughilfsmatt in 3 Zügen (6 + 3)
Circe
b) Bh2 — e2

Nr. 6563 Gerard Smits
NL-Boxtel



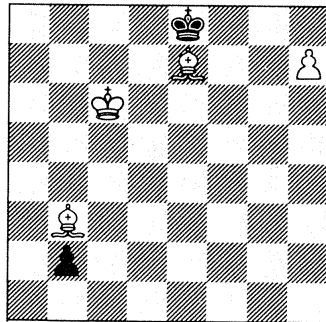
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 8)
Circe
b) Sh7 — h6
c) Bd3 — h3

Nr. 6564 Yves Cheylan
F-Gap



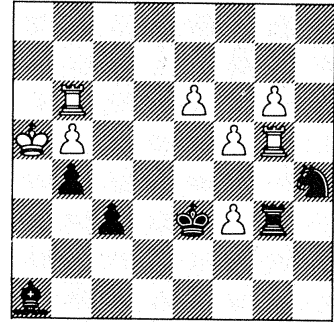
Selbstmatt in 5 Zügen (9 + 6)
Circe

Nr. 6565 Erich Bartel
Augsburg



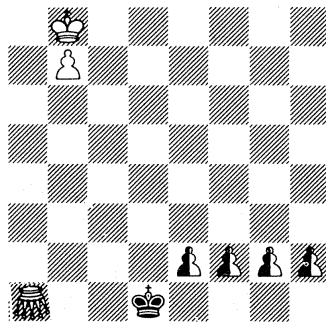
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 2)
Spiegel-Circe
2 Lösungen

Nr. 6566 Jaroslav Lunacek
CS-Prag



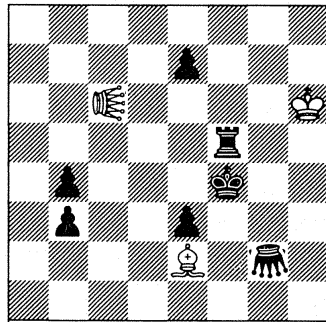
Selbstmatt in 4 Zügen (8 + 6)
Circe
Längstzüger

Nr. 6567 Henning Müller
Werther



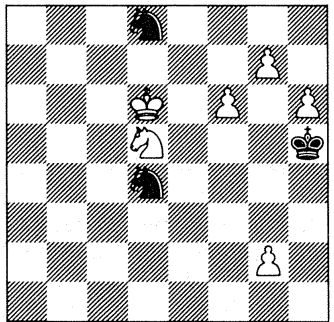
Serienzughilfsmatt in 5 Zügen (3 + 1 + 4n)
Torusbrett

Nr. 6568 Zdenek Meergans
CS-Prag



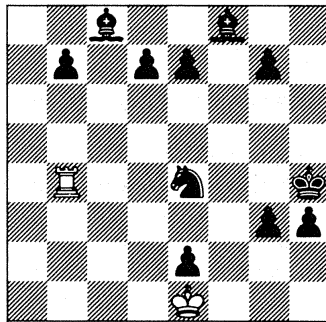
Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 7)
Lion c6
3 Lösungen

Nr. 6569 Andreas Thoma
Groß Rönau



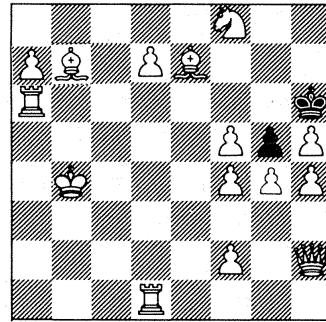
Hilfsmatt in 5 Zügen (6 + 3)
Doppellängstzüger

Nr. 6570 Andreas Thoma
Groß Rönau



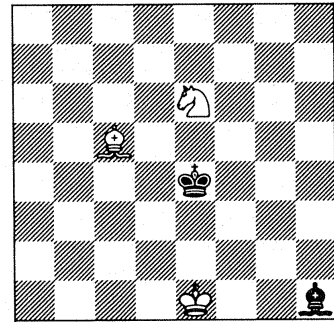
Selbstmatt in 5 Zügen (2 + 11)
Längstzüger

Nr. 6571 Heinz Winterberg
Haan



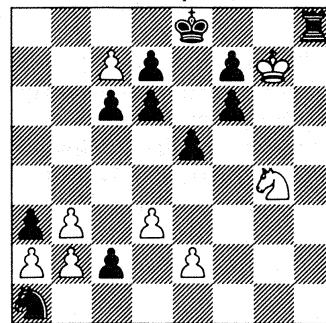
Serienzughilfsmatt in 16 Zügen (15 + 2)
KÖKO-Schach

Nr. 6572 Günter Glaß
Hückelhoven



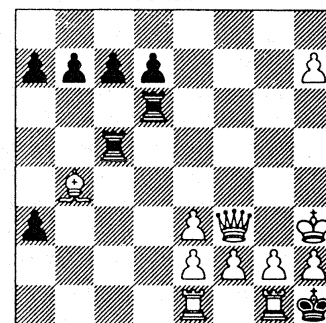
Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 2)
KÖKO-Schach
b) Ke1 g1

Nr. 6573 Frank Christiaans
NL-Zutphen



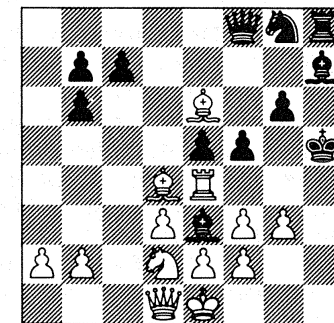
Matt in 3 Zügen (8 + 11)

Nr. 6574 Andrej Frolkin
SU-Kiew



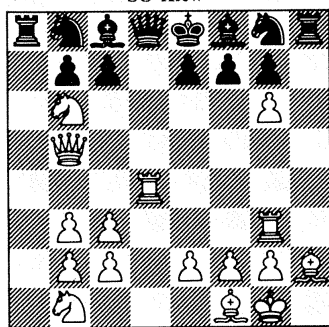
(11 + 8)
Für welche fehlenden Steine ist das
Schlagfeld eindeutig?

Nr. 6575 Manfred Seidel
Moers



(13 + 12)
Beweispartie in 18,5 Zügen

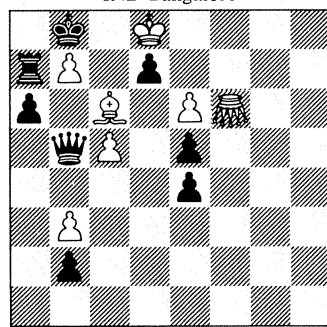
Nr. 6576 **Dmitri Pronkin**
SU-Kiew



(16 + 13)

Beweispartie in 24,5 Zügen

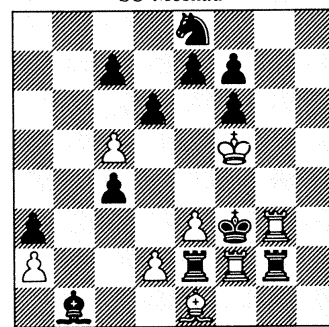
Nr. 6577 **N. Shankar Ram**
IND-Bangalore



(7 + 8)

wGf6
Matt vor 2 Zügen, Friedlicher Verteidigungsrückzüge

Nr. 6578 **Nikita Plaksin**
SU-Moskau



(8 + 12)

Madras
Zeige, daß im Verlauf des Retrospiels zwingend die Möglichkeit zum E.p.-Schlag bestand!

Nr. 6579 Werner Keym, Meisenheim.

Ist die Zahl aller möglichen direkten Mattprobleme, in denen alle Steine auf weißen Feldern stehen, größer als die Zahl aller möglichen direkten Mattprobleme, in denen alle Steine auf schwarzen Feldern stehen?

LÖSUNGEN AUS HEFT 112, AUGUST 1988

Zweizüger Nr. 6274-88 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiß).

6274 (H. Zajic). 1. Dd2? Kb4! 1. Td1! Zzw. b4/d4 2. d4/b4, 1. ..., Kb4/Kd4 2. Sa6/Lb6. Reziproker Wechsel zwischen Varianten und Mattzügen (Autor). Erkenne keine präzise Thematik (Axt). Wie soll man das nennen. Vielleicht S/W-Feldbesetzungswechsel? (mama) Drollig (GS).

6275 (B.W. Borowik). 1. ..., Kd4 2. Db2. 1. Sg2? d4 2. Dc5 (1. ..., Kdf4!). 1. Sd1? Kd4 2. Dc3, 1. ..., Kf4 2. Dg3 (1. ..., d4!). 1. Sd5? Kd5: 2. Dc5 (1. ..., Kd4!). 1. Sd5? gf! 1. Df8! Kf4/Kd4/d4 2. Ke6/Dg7/Db8. Man sucht nach Mattwechseln, einige gibt's, aber sehr beeindruckt's mich nicht (Axt). Weiträumiges Spiel (DrHS). Überraschender Schlüssel (HR). Schöne Hinterstellung (HM). Sagorujko in überzeugender Ausführung (FH, der überraschenderweise noch eine weitere Phase hervorzaubert, die in den Überlegungen des Autors keine Rolle spielte: 1. Da5? d4/Kd4 2. Dc7/Da1, 1. ..., Kf4!).

6276 (J.M. Antonow). 1. ..., Dc6/Tc2 2. Dc4/Lf3. 1. Sd7? (2. Dc4) ... 2. Te5/Sf6 (1. ..., Tb4!). 1. Se6! ... 2. Dd4/Sf4, 1. ..., Tb4 2. Sc7. Sagorujko in klarer und durchsichtiger Gestaltung (FH). Überzeugt mich nicht. Andere S-Züge sind keine vollwertigen Verführungen (Axt). A stunning problem (LV). Nicht schlecht (mama). Sehr feiner Schlüssel (HM).

6277 (M. Degenkolbe u. W. Berg). 1. Dh4? (2. De7. Df7) Kd6/Ke5 2. De7/Df6 (1. ..., Se4!). 1. Lc7:? (2. Dd6, De5) Ke7/Kf6 2. Dd6/De5 (1. ..., Lh2!). 1. Sf7:!! (2. Dg6) Kf5/Kf7: 2. Lh3/Dg8, 1. ..., Se4/Sg4 2. De5/Sg5. Etwas schmucklos realisiert (mama). Frappante Aktionsgeometrie (FH). Effektiv durch den verblüffenden Schlagschlüssel des wS (RJB).

6278 (S. Mladenović). 1. ..., Kc2/Tc2/Te4: 2. Dd2:/Dc2:/De4:. 1. Dg8! (2. Dc4) Kc2/Tc2/Te4:/Ke4: 2. Td2:/Dd5/Db3/Dg6. Barnes-Thema (Weiß setzt auf Fluchtfeldern matt) in 2 Abspielen (Autor); dazu Mattwechsel in drei Abspielen (HDL). Drei Mattwechsel zwischen Satz und Spiel; Schlag und Blocks auf den Fluchtfeldern (mama). Atractivos cambios de mates (EP). Die Konstruktion läßt keinen vollständigen Mattwechsel zu, denn entweder gibt es kein Satzmatt auf 1. ..., Ke4: oder keinen Mattwechsel auf 1. ..., Kc2. Dabei ist mir nicht entgangen, daß das Drohmatt zwei Fluchtfelder kontrollieren muß, die Variantenmatts nur noch eins (GS).

6279 (H. Reddmann). 1. Df7:!! (2. Dg6) mit der Starvariante 1. ..., Sd4! 2. Lc1; 1. ..., S~/De4/Kg5/Lf5 2. Dg7/Dg7/Df6/Dh5:. Die Starvariante enthält folgende Schädigungen: Fesselung der sD, Unterbrechung der Linien von Tb4, Td7 und La7 sowie Verlust der Kontrolle über die Mattdiagonale. Der Autor scheint sich gern mit den Darstellungsmöglichkeiten komprimierter Inhalte zu beschäftigen, was ich für eine explorierenswerte Idee halte (GS). Wahnsinnsschädigung mit tückischer Falle 1. Lf7? (FH). Imponierende Hauptvariante (RJB). Sehr gut gelungen (HB).

6280 (St. Klebes). 1. Kf1? Zzw. e3 2. Sc6 (1. ..., gf!). 1. Td1? (2. Sc6) ef! 1. 0-0-0! (2. Sc6) d5/ef/f4 2. Db8/Te1/De4:!! Allzu durchsichtig (RJB, ähnlich viele andere Löser).

6281 (H. Ahues). Das Stück traf im Juli '88 bei mir ein und sollte - wegen der Widmung unbedingt noch ins August-Heft. Da blieb nichts anderes übrig, als das Stück ungeprüft ins bereits fertige Manuskript zu übernehmen. Und prompt hatte der Inkorrekttheitsstempel, wie bei Widmungsaufgaben üblich, wieder zugeschlagen: das Stück ist **unlösbar**, weil der Autor offenbar vergessen hat, den notwendigen **wBg4** abzustemmen. Da der Autor nie eine Steinkontrolle angibt, war der Fehler so nicht festzustellen. Natürlich hätte ich ihn bei genauem Durchspielen sehen müssen, aber ich hatte die Lösung nur überflogen (HDL). Mit wBg4 geht: 1. Lf7? (2. Tf5) Sg3! 1. Lg6! Sg3 2. f4 (1. ..., Sf7!). 1. Ld5! Sg3 2. f4, 1. ..., Sf7 2. Sg6, 1. ..., Db8/De8, Dd7/Dd3/Db1/de 2. Lb7/Lc6/Lc4/Lb3/Dc3. Keine Löserstimmen. Der Autor: Fortgesetzter Angriff mit 4 zusätzlichen Abspielen in der Lösung.

6282 (M. Parrinello). 1. Lf1? (2. Dd3:) S7c5 2. Le5: (1. ..., S6c5!). 1. Scb2? S6c5 2. Dd5 (1. ..., S7c5!). 1. Kd2! usw. Zweimal Bivalve im Sinne des Herpai-Themas (FH). Schönes dualvermeidendes Bivalven-Paar (GS). Un Herpai de buen estilo pero nada nuevo (EP). Wirklich nichts Neues? Die beiden themati-

schen Fehlversuche (weiße Deckungsverluste) sind schon eine Zugabe, die allerdings wegen des naheliegenden Schlüssels von den meisten Lösern übersehen wurde (HDL).

6283 (M. Schreckenbach). 1. Db7:? (2. De4, f4, Dd5) de/Sc3:/Sf3: 2. De4/f4/Dd5 (1. ..., hg!). 1. Dd7:! (2. Db5, Dd6, Dd5, Dd4:) de/Sc3:/Sf3:/hg 2. Db5/Dd6/Dd5/Dd4:, 1. ..., fe/f6/f5/fg 2. Te6:/Lf4/Sc4/Sg6:.. Karlström-Fleck (freie Form) mit Pickaninny in den Totalparaden (Autor). Excelente combinación (EP). Ausgezeichnet (HB). Hocklassig (mama). Instruktive Realisation (Axt). Anerkennenswerte Task-Leistung (FH). mama weisen zu Recht darauf hin, daß Lb2 auf a1 stehen sollte, um die zu einem Dual führende Nebenvariante 1. ..., La3 zu vermeiden.

6284 (H. Gockel). 1. cd5:? (2. De4) ef! 1. fe (2. Dd5:) dc6! 1. cd7:? (2. Se6:) d2! 1. Dd2? (2. Dc3) dc4:! 1. Df3! Zugzwang dc4:/ef/dc6:/d2 2. De4/Dd5:/Se6:/Dc3. 4-facher zyklischer Hannelius (Autor). Auch wenn das bereits 5-fach dargestellt worden ist, erfreut mich dieses Problem wegen seiner völlig anderen Konstruktion (CCz). Bei der Degener'schen Fassung (Heft 108) noch viel ausgeprägter ist die interessante Tatsache, daß diese komplexe Thematik durchaus plausible Verführungen und natürlich aussehende Diagrammstellungen zuläßt (GS). Sonst wurde der Inhalt durchweg nicht erkannt, jedoch mehrfach der Dual 1. ..., Sc4: 2. Dd3:/Sb3 montiert, gegen den ein sBa4 vorgeschlagen wurde (HDL).

6285 (E. Petite). 1. e3? (2. Sg3) Sf5 2. Lc6 (1. ..., f2!). 1. Se3? (2. Lc6) Sf4 2. Sg3 (1. ..., Tc8!). 1. Le5:! (2. Te3) Te5:/Le5: 2. Sg3/Lc6. 1. ..., Sf5/Ke5: 2. Df5:/De8:.. Schöne und gelungene Kombination von Matts und Drohungen, mit Paradenwechsel und gutem Schlüssel (Axt). Ansonsten durchweg kein Durchblick bei den Lösern (HDL).

6286 (A. Voßhenrich). 1. Df3! (2. Sc4 = A, Dd5 = B, De4 = C) d4~/Tf~/Lg6/Td~/D~/Tf2//De3/b5/dc//Sf~/cd/Lg8://Sd6:/Se3/Tf3. 2. A,B,C,Te4/A,B,C,Df4/A,B,C,Sg6://3mal jeweils A,B,C, // A,B/B,C/C,A/A/B/C/Lf6/cd/Sf3:.. Ein völlig aus dem Rahmen fallendes Beispiel für progressive Separation: es gibt 5 Gruppen von je drei Varianten: in den ersten drei Varianten ist außer den drei Drohmatts jeweils noch ein (verschiedenes) viertes möglich, dann folgen drei Varianten, die alle nur die drei Drohmatts ermöglichen, in der nächsten Gruppe folgen die drei Kombinationen von je zwei Drohmatts, dann die drei Drohmatts einzeln und zum Schluß eine Gruppe, in der alle Drohmatts ausgeschlossen und dafür neue Matts ermöglicht werden. Gerhard Maleika wird das mit Interesse studieren. Bei den Lösern herrschte natürlich angesichts solch aparter Thematik absolutes Unverständnis (HDL).

6287 (Fr. Kubát). 1. a8D! (2. De8:) Da5:/Tb5/Ld7/Lf7:/f3/Lc6:/Lg5,Lg7: 2. c3/d5/cd/gf/g5/Dc6:/Sg5. Fünf (!) BB-Batterien gelangen zum Einsatz, beachtlich (mama). Erkauft mit einem schwachen Schlüssel (RJB). Gute Task-Aufgabe (HB). Grober Schlüssel, aber thematisch bedingt sind die w. Langschrittler verbraucht (Axt).

6288 (M. Segers). 1. Te7? (2. Tf7) Db7! (2. Sd4?). 1. Ka4? (2. Df8) Dc6! (2. Sd4?). 1. Ka5? Dd5! (2. Sd4?). 1. Kc3! usw. Prägnant dargestellt! Der Aufwand dürfte unvermeidlich sein und stört mich hier nicht (Axt). Selbstfesselungsmeidend motiverter Auswahlsschlüssel, gefällig (GS). Die Krönung einer eher durchschnittlichen Serie (Fr/Wa). Ein Problem von hohem ästhetischen Reiz (RJB).

Gesamturteile: Die erfreulichsten Stücke diesmal: 6288.75.77 (RJB). Sehr zeitaufwendig war neben der 6281 für mich (MF) nur die Hinterstellung 6275 (C-P.W. hatte damit keine Mühe). Daneben gefielen noch der Albino und die fünffache Batterie. Wertungsfolge: 6288.83.87.75.86.82 (Fr/Wa). Für meinen Geschmack zuviel Durchschnitt und keine wirkliche Spitzenaufgabe (Axt). Gewertet wurde wieder nur von sehr wenigen Lösern. Einen Durchschnitt über 3,0 erreichten nur 6284 und 88 (HDL).

Drei- und Mehrzüger Nr. 6289-6297 (Bearbeiter: Hans Peter Rehm).

6289 (H. Müller). 1. Lh1 2. a8D. Maximalbahnung in Miniatur, recht nett (mama). Doch vorweggenommen durch J. Killgus, Stuttgarter Zeitung, vom 4. März 1988 (Killgus hat sBf7 statt wBe6). Die Aufgabe erhielt ich im Februar 1988, so daß der Vorgänger möglicherweise nicht viel früher eingesandt wurde (eine Tageszeitung ist viel schneller als Die Schwalbe). Aber das spielt keine Rolle, es zählt das Datum der Veröffentlichung. Überdies gibt es ähnliche noch frühere Aufgaben. Eine Literatursuche brachte A. Furmaniak, Miniatures Stratégiques 1935, ans Licht: Kd8, Lf8, Sc8, Sc7, Bf7; Kb8 mit der Lösung 1. La3 2. f8D, die wegen dem fast identisches Spiel von wD und sK wohl auch als Vorgänger gewertet werden muß. (Durch Verkürzung und Verschiebung des Bahnzugs hat Furmaniak einen Stein eingespart).

6290 (K.P. Zuncke). Satz 1. ..., Kh7 2. Sf6+ 3. g8S. Lösung 1. g8T 2. Sf6+ 3. Lg7. Dies dagegen scheint tatsächlich die Premiere eines **Unterverwandlungswechsels** von Satz zum Spiel in Miniaturform! Die Löser scheiden sich in zwei Gruppen, die eine meint "Gefällt mir. Erstaunlicher Fund" (hax), putziger Unterverwandlungswechsel (mama), die andere (besonders wenn der Satz nicht beachtet wurde) "Damit kann ich nichts anfangen" (KF u.a.). Schwarz mit Null Möglichkeiten (HA). Too easy for Die Schwalbe (LV).

6291 (O. Mihalco). 1. Lf7 (2. D:c7+) Sb5 2. Tc6+, 1. ..., Sc6 2. Dd5+, Nebenspiele 1. ..., L:e5/c:b6/L:e4 2. T:e5/Dd6+ oder D:b6+/S:e4. Die beiden S-Verteidigungen werden mit zwei sehenswerten **Hinausziehungsoffern als Blocks in Fesselmatts** genützt (mama). Dos magnificas variantes (EP). Altmodisch im positiven Sinn (WeGe). Sehr verführungsreich (HM). Guter Hinterstellsschlüssel (hax). Sg3 ist ein Trauerklotz (GS).

6292 (H. le Grand). 1. Dh2 (2. Sfg6+) Sc4 2. Tf8 (3. Sg6) e:f5 3. Sf7, nicht 2. Dh7? Sd6, 1. ..., Sc6 2. Dh7 (3. Sf7) e:f5 3. Sg6, nicht 2. Tf8? S:e7. 1. ..., K:f5/Se2 2. Tf8+/Sf7+. Phantastischer **le Grand** (einer der Erfinder des Themas ist hier am Werk!) im Dreizüger (mama). Le Grand-Thema mit gehaltvoller Begründung für die zweiten weißen Züge (WeGe). Für die, die es vergessen haben: beim le Grand-Thema sind **Drohmattzug und Mattzug nach einer bestimmten Verteidigung** (hier e:f5) **vertauscht**.

Hochzufrieden auch die Löser, die dieses Thema nicht erkannten oder wegen dem sonstigen Gehalt nicht für erwähnenswert hielten, z.B. Raffinierte Verbindung von **Grimshaw-Verstellungen und Thema BII** in diagonalen und orthogonaler Pointierung (GS). Ein prächtiger Dreizüger mit gepfefferten Varianten (HM). Viel strategischer Inhalt (hax). Der Autor bemerkt, daß der Versuch, 2. Tf8/Dh7 statt der Drohung zu spielen, **nur** an der Themaverteidigung 1. ..., e:f5 scheitert, ein Detail, das bei fast allen anderen Darstellungen des Themas nicht so geglückt ist. Das le Grand-Thema ist (zumindest im Dreizüger) immer noch im Kommen, wie der 2. und 3. Preis im soeben entschiedenen stark beschickten Hartong-Gedenkturnier zeigen. Die Zweizügerspezialisten hätten hier ein naheliegendes Betätigungsfeld im Dreizüger zu beachten, tun das aber nicht. Das Thema führt im Gegensatz zum Dombrowskis- oder Banni-Thema fast von selbst zu hervorragenden Dreizügern. Wenig erfahrenen Komponisten würde ich es darum gern ans Herz legen; es ist aber zu befürchten, daß sie dann viele Stunden ohne jede Erfolgschance etwas versuchen, was nicht klappen kann. Andererseits würde das Resultat, falls es ohne schwere Konstruktionsmängel abgeht, gleich in der Schwalbe erscheinen können.

6293 (S.I. **Tkatschenko** - wir bitten um Verzeihung für die unrichtige Transskription des nur handschriftlich kyrillisch vorliegenden Namens). 1. Tc6? 0-0, also 1. Te6 + Kd8! (Kf8? 2. Tc6) 2. Td6 + Ke8 3. Tc6 Kd8 4. Kb8. Schachgebote, um die Rochade zu zerstören. Als Miniatur gefällt es mir hervorragend (KF). Kommt mir gefährlich bekannt vor (hax). Präziser war da Miniaturenfreund K.P. Zuncke, der die folgende Aufgabe zitiert: O. Poisson, diagrammes 9-10, 1981: Kh7, Tf7, Tg1-Ke8, Ta8, Sb4. Matt in 4 Zügen. a) Wie angegeben, b) Tf7 nach g7 und Tg1 nach f1. a) 1. Tc7 Kd8 2. Tf7 Ke8 3. Tb7 b) 1. Te1 + Kd8 2. Tf1 Ke3 3. Kg8. Also war es nichts mit der Erstdarstellung des Themas in Sechsteiner, und b) muß wohl trotz der anderen Rochade und Zügezahl wegen dem ähnlichen Spiel als **Vorgänger** betrachtet werden. Das ist das Problem mit den Miniaturen: bei den klassischen Themen ist die Vorgängergefahr, riesig, und nur sehr kenntnisreiche Spezialisten können diese Gefahr meiden.

6294 (L. Horemans). 1. d5?/b8D? T:h2. 1. Sa8 (2. Sb6) Le5 (Vorplan) 2. d5 (3. Dg1 4. Da1) L:h2 3. Dd4 T:d5/D:d5 4. Dd1 + /Sc5 +. 1. ..., Dd8 2. L:d8 oder 2. D:g5 usw. Der Autor schreibt: **Fern- oder Voraus-Plachutta** mit Römer. Wahrscheinlich meint er mit dem Römer den Zug 1. ..., Le5. Durch den Vorplan wird aber die gute Verteidigung T:h2 durch die schlechte L:h2 (Weglenkung von e4) ersetzt. Daher müßte man eher von einem Dresdener sprechen. Aber auch das ist nicht ganz richtig, weil Le5 keine Lenkung ist, sondern vielmehr Th6 durch die Führung 1. Sa8 "angebunden" wird. Ein sehr schwieriges Stück (HM). Viele Löser hatten Mühe, die Hauptvariante zu finden. Von einer so kompakten Stellung kann man mehr Inhalt verlangen (CCz). Unexpected Plachutta (Pr/Ts).

6295 (G. Jahn). Klar, daß Sc7 nach e4 strebt, wonach der wL den Kollegen auf g3/f2 aushebelt. Der naheliegende Versuch 1. Se6? scheitert aber knapp an 1. ..., Lf6! (er ist ja ein unschlagbarer **Siegfried**) 2. Ld2 Lc3 3. Lc1 Ld2 4. Sg5 (erst jetzt möglich, da nach L:L nun der sL zu weit weggerirrt ist) Le1 5. Se4 Lh4, und nun ist der wL, selbst zu weit vom Schuß und erreicht g3 erst im 8. Zug. Der Löser braucht eine weitere Einsicht, nämlich "Das einzige Feld, von dem der sL zur Rückkehr nach e1/h4 drei Züge benötigt, ist a7, was auf die Spur der Schlüssels führt" (GS). 1. **Ld4! Lf6!** (Weiß darf zur Heranführung seines S keine Zeit gelassen werden) 2. **La7!! Ld4** 3. **Se6** - nur so, zu spät käme Weiß nach 3. Sb5/e8 Le5!, weil die Brennpunktopposition Le5 nur durch einen weißen Tempoverlust gebrochen werden kann, etwa 4. Lb6 Ld4 5. Sd6 Lf6 6. Se4 Lh4 - 3. ..., **L:e3** 4. **Lb8!** (dies ist die "Krönung der Kombination" (GS), denn dorthin darf Schwarz den wL nicht mehr verfolgen, 4. ..., La7 5. Sg5 L:b8? 5. Se4 Lg3 S:g3, eine Art schlagrömische Lenkung des sL auf die Diagonale b8-h2) 4. ..., **Lf4/La7** 5. **Sc5/Sg5** 6. **Se4 Le1 oder Lh4** 7. **Lg3**. Den Gehalt des Spiels beschreibt GS genauer so: **Verfolgungsthema mit Figurenschutz durch Androhung eines kombinierten Weglenkungs- und Schlagrömers mit Beugung als Schädigungsform der römischen Lenkung (7. Klüver-Thema)**. Versteckspiel des wL (CCz). Veritable Prachtsminiatur, Meisterwerk (GS). Pikantes **LL-Duell**, hintergründig ausgedacht (mama). A light but rich logical miniature. This masterpiece will no doubt remain classic (PR/TS). Gratwanderung des wL, mein Favorit (HA).

6296 (B. Kozdon). Grundangriff 1. Tb5? (2. Sc7 +) Lc8!, nicht 1. ..., e3 + ? 2. Ka1 Lc8 4. Tb2. Also 1. Sc7 + Ka5 2. Tb5 + Ka4 3. Tb2 + Ka5! (Ka3? 4. Sb5 + 5. S:d6 + 6. S:c4 +) 4. Sd5 e3 + 5. Ka1 Lb1 6. Tb7 Ka6 und nun ist der Grundangriff erfolgreich: 7. Tb5 8. Sc7 + Ka7 9. Tb7. Diese interessante Logik wurde gelobt; die meisten fanden aber die folgende **Kurzlösung in 8**: 1-2 wie Autor, aber 3. Sd5! e3 + 4. Ka2 usw.

6297 (B. Lindgren). 1. Dh3 + ? Ke4 2. Lf5 + Kf3 (die "Nebenlösung" von mama 3. Lg4 + geht wegen 3. ..., Kg2!! nicht; so leicht legt man GM Lindgren nicht rein). Auch 1. Le5? scheitert noch an 1. ..., Sf2 2. e4 + Se4 + mit Schach, aber nicht 1. ..., Lh4 + ? 2. Kg6 Sf2 3. e4 + S:e4 4. Db3. Darum holt man mit dem "Damenzickzack mit anschließendem Rückwärtsgang" (CCz) erst den Störenfried Sh1 ab: 1. Df5 + Kc4 2. Df1 + Kd5 (auf Kc3? partiegemäß 2. L:e1 + 3. Lf5 + usw.) 3. D:h1 + Kc4 4. Df1 + Kd5 5. Df5 + Kc4 6. Dc2 + Kd5 (3. Lc3 7. Le6 + Kb5! 8. Db3 + usw.), dann geht wie geplant 7. Le5 (denn der neue Störenfried h1D? (statt Sf2) ist ungefährlich wegen 8. e4 + D:e4 ohne Schach 9. Db3). Eigenartigerweise ist nun nach 7. ..., Lh4 + nur 8. Kg4 gut (nicht mehr 8. Kg6? h1D 9. e4 + D:e4 + wieder mit Schach) und nach 8. ..., h1D hat Weiß letztlich f3 mit Tempo überdeckt, so daß 9. Db3 + Ke4 10. Lf5 mattsetzt. War ziemlich mühsam! Und dann überraschenderweise ein prägnant dargestelltes direktes Manöver (hax). Die anderen Löser, die das noch herausbekamen, waren anscheinend zum Kommentieren schon zu erschöpft...

Selbstmatts Nr. 6298-6302 (Bearbeiter: Walter Wittstock).

6298 (O. Mihalčo). 1. Se4?/Sg4? (2. T/Dg2:+) Lg7!/bc6!; 1. Sd1! (Zzwg.) Lg7/bc6: 2. D/Tg2:+

Kg2:≠. „Spielerisch leicht erkennbarer, aber ökonomischer Hannelius“ (GS). „Durch weiße Selbstbehinderung begründeter Auswahlsschlüssel, nett“ (mama). „Mir etwas zu simpel“ (hax), für HM dagegen „leicht, locker, lieblich“. HHS: „Nur ein Schema, zuwenig für die Schwalbe.“ Niemand konnte oder wollte sich an die Nr. 5312 (Heft 96) erinnern, die für den gleichen Inhalt 8 (acht!) Steine mehr benötigte (und dafür die um ein Zehntel bessere Wertungsnote erhielt). **2,2/II/10/2P.**

6299 (V. Nikoletić). 1. Sc3! (2. Td5+ Td5²3. d4+ Td4:≠) Td5 2. Dg7+ Kd6 3. Sb5+ ab5:≠, 1. ... Sg5 2. gf4:≠ Df4: 3. Dd6+ Sd6:≠, 1. ... De2 2. Te4+ De4:≠ 3. d4+ Dd4:≠. Der Autor hat anscheinend ein Näschen für den Lösergeschmack. Auch dieses variantenreiche Stück erhielt wieder, wie schon Nr. 6179, viel Beifall: „Fein begründeter Schlüssel mit ebenso prächtigen wie versteckten Varianten“ (HM). „Drei reizvolle Varianten mit Fesselungs- und Entfesselungsmotiven“ (RJB). „Sc3 habe ich lange nicht als Schlüssel berücksichtigt“ (hax). „Zwei nicht leicht zu durchschauende Fesselungsmanöver“ (CC). „Klassevarianten“ (mama), „classic style“ (Pre/Tso). **3,2/II-III/8/3P.**

6300 (L. Joudon). Probespiel: 1. Dh4? (2. Sf6:≠ T.Lf6: 3. Dd4+) Te7! 2. Sf6≠??; thematische Verführung: 1. Sa6?! (2. Sb4+) Ta6: 2. Dh4 Lb6! (3. Df2: Ke4:); Lösung: 1. Sc6! Tc6: 2. Dh4! ~/Le7 3. Sf6:≠ T.Lf6:/Kc5: 4. Dd4+ ed4:≠. Berlin-Thema im direkten Mattproblem: Der weiße Hauptplan scheitert daran, daß Schwarz zwischenzeitlich mattsetzen kann; durch einen Vorplan wird dieses Matt auf ein Schach „reduziert“. Bei der Übertragung ins Selbstmatt besteht die schwarze Verteidigungs-idee logischerweise darin, sich selbst mattsetzen zu lassen. Das Thema wird im vorliegenden Stück noch dadurch vertieft, daß es eine thematische Verführung gibt, die an einer analogen „Berliner Verteidigung“ (natürlich nicht die aus der Spanischen Partie) scheitert. Auch ohne Kenntnis des Themas ist der Inhalt ohne weiteres verständlich. Dennoch hielt sich die Begeisterung der Löser in Grenzen, in erster Linie wohl wegen der naheliegenden Kurzdrohung. mama monierte auch, „daß bei aller Verteidigungsschlauheit des Schwarzen – Matt durch Weiß bzw. Schaffung eines Fluchtfeldes für den sK – doch die weiße Hauptabsicht zum Ziel führt“. Es fehlt danach eine echte Variante auf 2. Dh4 Le7. GS zu Inhalt und Form: „Originell alternierende Grimshaw-Paraden mit vorplanmäßig instruktiv gestaffeltem Wiederaufleben des Berlin-Themas. Eine bereichernde Idee.“ Allerdings: „Ökonomisch noch nicht Letztform.“ **2,7/II-III/8/4P.**

6301 (S. Klebes). a) 1. g8D+ 2. f8T+ 3. d8L+ 4. c8S+ 5. b4+ Tb4:≠; b) 1. g8T+ 2. f8D+ 3. d8S+ 4. c8L+ 5. Dc5+ Sc5:≠. „Tolle Leistung dieser AUW-Wechsel im Selbstmatt“ (WeGe). „mit paarweise reziproken Umwandlungen“ (GS). HHS: „Jeder Zwilling für sich betrachtet, ist nicht neu, aber als Paar sind sie 'ne Wucht! Wie Alice und Ellen Kessler!“ Naja, die Kessler-Zwillinge sind auch als Paar nicht mehr ganz neu; aber wir werden schließlich alle älter. . . „Trotz Schachgedonner (...) meisterhaft konstruiert“ (CC). „Magnificent“ (Pre/Tso). „Spielt sich praktisch von selbst“ (RJB). hax stört, „daß in a) Se4 und in b) Tb7 nicht gebraucht werden. Da sollte man noch etwas feilen.“ Daß SK schon verflüxt lange feilen mußte, bis er das Ding überhaupt korrekt hatte, kann ich beeden! (WW). mama hält das schwarze Aufgebot sogar für „relativ bescheiden“, glaubt aber, daß es zu dieser Art UW-Wechsel bereits Vorbilder gibt. Wer weiß mehr? – Die Werter griffen in die Vollen: **3,8/I-II/9/6P.**

6302 (K. Stibbe). Erfreulich: Fünfmal wurde die „wilde 13“ bezwungen (von Horst Bäcker, CC, HM, GS und Pre/Tso) und mindestens noch zweimal angegriffen (wahrscheinlich öfter) – aber eine NL wurde nicht gefunden. (HG wird sagen: „Unmöglich!“, und endgültig okay geben kann man solche Aufgaben ohnehin nie. Aber das Stück ist auf jeden Fall jetzt schon sehr gut geprüft, und das Schema scheint sich für die NL-Hexe als besonders widerborstig zu erweisen!) Die „halsbrecherische“ (GS) Autorlösung, die jeder nachspielen sollte, geht so: 1. Sa3! 2. Sc4+ (zunächst diese Überführung und erst jetzt das naheliegende Turmschach) 3. Te7+ 4. Tc7+! (mit Vorausblick auf den 11. Zug) 5. Dg4+ f5 6. Tc6+ Sd6 7. De2+! Te3 8. Se5+! Tb3 (Jetzt ist die Stellung „im Griff“, und Weiß kann in Ruhe das Mattnest vollenden.) 9. Df3 10. Sd7 11. Lb6 12. Lc5 g1D,L+/S/T 13. De3+/De2+/Dg4+. „Äußerst geschickt konstruierte Rangierfury mit etlichen Rückkehren“ (GS). „Kasus knacktus war der 7. Zug“ (CC). „Ob ich das ohne Vorprüfung gelöst hätte?“ (HM). „Hervorragende Materialausnutzung“ (HB). Pre/Tso: „It would be almost impossible to solve this problem without the help of the comments. An excellent selfmate in all aspects.“ GS, der „an möglichen NL-Gefahrenherden andere Umwandlungsfelder und die Stellung mit Tb3, Sd6, Bf6 plus Opfer auf e5 ergebnislos abgesucht“ hat, mutmaßt: „Vielleicht hat dieses Stück die Gruber-These, wonach jedes mehr als achtzügige Selbstmatt ‚sicher NL‘ sei, ihrer Widerlegung nähergeführt.“ Was meint der Hans, der als Prüfer immerhin auch „gescheitert“ ist, dazu? Zweimal Note 3 sowie je einmal 4,5 und 5 ergeben zusammen die hervorragende, wenn auch nicht repräsentative Wertung **3,9/IV/4/10P.** mama erhielt für eine knapp scheiternde Verführung (1. Sa7 2. Sc8+ 3. Se7?!? Kf6:? 4. Se5+ 5. Sg7+ 6. Se8+ 7. Dg4+ 8. Tc6+ 9. Df3+ usw., aber 3. ... Kd6!) fünf „Trost-Punkte“.

Hilfsmatts Nr. 6303-6312 (Bearbeiter: Walter Wittstock).

6303 (W. von Alvensleben). I) 1. Td5 Se5 2. Kd6 Sd7≠ (hax: „Hier schöne Dualvermeidung“); II) 1. Te5 Sd4 2. Kd6 Se6≠ (hax: „Hier leider nicht“). WeGe: „S/w Sperrwechsel mit Fesselungswechsel. Hübsch konstruiert und einprägsam.“ „Schade, daß der sK zweimal d6 betritt“ (BG/Rei), aber das „bringt das Thema mit sich“ (mama). „Bauernlose Miniatur, gut“ (HS), „elegant“ (EB). Ähnlich mögen die Löser von Canadian Chess Chat auch geurteilt haben, wo János Mikitovics im März/April-Heft 1981 unter Nr. 382 **exakt die gleiche Stellung** veröffentlichte, wie H. Fougiaxis mitteilt. Pech! **2,6/I-II/13/2P.**

6304 (P. Gvozdiák). Schwarz: 1. Th4 d7 2. Lc7+ Lh4:≠; Weiß: 1. Lh4+ Th4: 2. d7 Lc7≠. „Treffpunkt h4 (und des Autors Phantasie!) erlaubt eine zyklische Verschiebung sämtlicher Einzelzüge! Ein historisches Ereignis? Auf jeden Fall ein seltener Genuß!“ (mama). „Die gleichen Züge auf dem Papier lösen gegenteilige Wirkung aus“ (RL). Zur Verdeutlichung das Zugschema: ABCD und DABC.

„Sehen wir zum ersten Mal, und gleich so gekonnt dargestellt“ (BG/Rei). „Durch die Frage ‚Wer schlägt wen?‘ ergibt sich bei gleichen Zügen der Unterschied in den Lösungen“ (CC). AE stellt zur Diskussion, ob L(T)h4 der gleiche Zug sei wie L(T)xh4. Ich meine, ohne Griff in die Trickkiste ist solch ein paradoxer Vorwurf einfach nicht zu realisieren; das geht ja nicht so mir nix, dir nix (WW). Im übrigen: „wL und sT wechseln ihre Motive (Opfer bzw. Matt) reziprok“ (EB). Und das ist schließlich auch etwas bzw. trägt sogar zur Harmonie bei. Leider erkannten, abgesehen von erstaunlich vielen Falschlösern, nicht alle den Zyklus, so daß mit **2,75/I-II/10/2P** nur eine durchschnittliche Wertung herauskam. Darin inbegriffen auch eine „1“, die von dem Kommentar: „Züge-Ringelei im Duplex. Aufwendige Form unbefriedigend!“, begleitet wird. Staunen, Wundern. . .

6305 (Ž. Janevski & P. Stojovski). a) 1. Dd3 ed3: + 2. Kf3 De4±; b) 1. Dc2 ef3: + 2. Kd3 De3±; c) 1. Kd5 e3 2. De4 Da5±; d) 1. Da2 Dh4 + 2. Kf5 e4±. „Albino und schwarzer K-Stern mit Korrespondenzzügen der s + w Dame. Erstaunlich und sehr gut“ (EB). „Tolle Kombination“ (HS), die „auch ohne viele Worte in den Preisbericht finden“ (mama) wird. „Etwas uneinheitlich, aber gerade deshalb interessant und schwierig. sBf3 in b) ist etwas störend“ (PS). Auch für hax ist die „mangelnde Harmonie in den Phasen durchaus ein Vorzug, denn so wirkt der Albino weniger schematisch als üblich“. Worum's eigentlich geht, zeigen FreWa: „Schöner Albino, bei dem S in c), W dagegen in d) mal die Zugfolge ändern muß.“ GS (der die Konstruktionsleistung lobt): „Zäh zum Lösen, aber nicht begeisternd, weil zu stark technisiert wirkend.“ Auch BG/Rei („Erstaunlich sparsam, allerdings immer noch mit Taskschwächen. Wetten, daß es besser geht!!!“) und HM („Ja, wenn die Versetzungen nicht wären!“ Also, ich war damals immer froh, wenn ich versetzt wurde! WW) sind noch nicht zufrieden, wobei HM einen Verbesserungsversuch ankündigt (aber bitte die Verbesserung wieder an die Schwalbe!). Als Vierspänner wurde das Thema „Albino + sK-Stern“ bereits in Nr. 5947 (Heft 106) in Verbindung mit Madras und NL dargestellt. . . **3,1/II-III/11/4P**.

6306 (V. Buňka). I) 1. Lf3 Kd3 2. Lb6 b4±; II) 1. Tf3 Ke2 2. Dd6 La7:±. „Mobilisierung des wK als Motivation einer doppelwendigen Grimshaw-Verstellung. Leider sind des Königs Motive uneinheitlich“ (mama). „Selbstblocks auf b6 und d6“ (HS), wobei es GS begrüßen würde, „wenn beide s Blocksteine aus der einleitenden Schnittpunktbesetzung geboren würden“. In diesem (konsekutiven) Fall könnten eventuell auch „des Königs Motive einheitlich“ (jeweils als präventive Schachflucht) dargestellt werden. So aber: „Schwachtes Stück“ (BG/Rei). **2,3/II/13/2P**.

6307 (T. Garai). a) 1. cb6: fe4: 2. Se4: Db6:±; b) 1. gh4: bc5: 2. Sc5: Dh4:±. „Große Klasse“ findet nicht nur HM, sondern fast alle Löser. FreWa jubelt: „Diese Keilerei ist sicher der Höhepunkt unter den h±2; wie jeweils ein S erst entfesselt wird, um sich dann selbst wieder an die Kette zu legen, erinnert stark an Houdini.“ Die anderen stimmen ein: „Originelle beidseitige Schlagentblockungen“ (hax), „schwierig und überraschend“ (HS), „brillante Analogien“ (GS), „wieder ein Volltreffer“ (BG/Rei), „außergewöhnliche Idee“ (KF), „paradoxes Geschehen“ (CC). mama macht Abstriche: „Durch die mangelnde Schwierigkeit wirkt der Fesselungsabbau als Thema der oberen Gewichtsklasse nicht ganz so elegant, wie es ihm eigentlich zusteht.“ Und AE meint in Anspielung auf den Vorspann sogar: „Für diesen Autor kein ‚Prachtstück‘!“ Na, dann möchte ich mal ein Prachtstück von ToGa sehen, wenn dies schon keines ist (WW). **3,3/II/13/2P**.

6308 (H. Winterberg). a) 1. Kf4 Lb4 2. Tf5 Ta4 3. Le5 Ld2±; b) 1. Tg5 + Kh3 2. Tg6 Tb5: 3. Kg5 Le3±; c) 1. Lg5 Lb6 2. Kf6 Ta6 3. Tf5 Ld4±. „Batterie-Matts auf drei benachbarten Orthogonalen, Echo-Endstellungen wT-wL im Zebra-Abstand ($\sqrt{13}$), in den Endstellungen Echo-Dreiecke sK-sT-sL“ (Autor). „Altbekanntes Schema“ (HM). Ja, hier aber „eindrucksvoll 3-fach gesetzt, Respekt!“ (EB). „Schöne analoge Batteriematts“ (HS). „Das Material hat er gut in den Griff gekriegt“ (BG/Rei), „Konstruktion relativ zwanglos“ (hax). WeGe: „Man ärgert sich bei dieser glänzenden Konzeption über das fehlende Mustermatt in b).“ Die Dreifachsetzung bei sechs Halbzügen ist sicherlich eine Bereicherung (vgl. Nr. 5444, Heft 98 und Nr. 5130, Heft 93). **2,8/II-III/11/5P**.

6309 (A. Frolkin & S. Komarov). I) 1. Lf4: (Le1?) Se5: 2. Ld2 f4! 3. Lc2 Sb5±; II) 1. Sf5: (Se6?) Se3 2. Sd4 f5! 3. Sd3 Sb1±. mama: „Tempobauer-Entblockung als Dualvermeidungsidee. Daß nur einer der jeweils überflüssigen Blocksteine geschlagen wird, trägt zur Disharmonie (und nicht etwa zur Ökonomie!) bei.“ Ein Beispiel, wie schwer es manchmal ist, eine klar umrissene Idee makellos aufs Brett zu stellen. Oft gehört Glück dazu. HHS meint: „Die Exaktheit der thematischen Probespiele 1. Se6? und 1. Le1? und die zusätzlichen Verführungen 1. ... Sf2 2. ... ? 3. ... Se4 oder 1. ... Se5 2. ... Kb1? sollte man gebührend würdigen, ehe man sich über die beiden schwarzen Türme beschwert!“ Diese „Art Temposchöpfer“ (BG/Rei) fanden die Löser „modern“ (HM), „raffiniert“ (GS) und „prägnant in Szene gesetzt“ (hax). **3,0/II/11/4P**.

6310 (H. Moser) war der erwartete Lösebrocken: a) 1. Ka4 Kc2 2. Lf3: Le3: 3. Lc6: Ld2 4. Da3 Lc6:±; b) 1. Ka3 Lf3: 2. Ta2 Kc1 3. Df2 Ld1 4. Dc5: Lc5:±. Etliche scheiterten an diesem schweren Kaliber, und unter den neun richtigen Einsendungen war vermutlich noch die eine oder andere Computer-Lösung. mama hat sich nicht nur beim Lösen, sondern auch beim Kommentieren angestrengt: „Die mit weitem Abstand härteste Nuß dieser h±-Serie, weil der sK so viele gleich gute bzw. schlechte Möglichkeiten hat! Um so erstaunlicher, daß die Analogien (jeweils Entblockung des Mattfeldes und ein reziprokes Entfesselungselement bei der LL-Nutzung) nichts zu wünschen übrig lassen. Bleibt zum Meckern nur der UW-L, der mindestens 1/2 Note kostet! 3,5/III-IV.“ Die Konstruktion war in der Tat der einzige Kritikpunkt. hax: „Gutes Echo, auch bezüglich der Strategie, raffinierte Eindeutigkeit. Schade um die 3 LLL (ohne die ich 4,0 gegeben hätte). 3,5/II.“ HS: „Äußerst schwierig, viele Verführungen, analoge Mattstellungen, leider sehr kompakt im Südosten. 3,5/V.“ GS: „Kompliziert angelegtes Entfesselungs- und Chamäleonecho, das den Umwandlungsläufer dennoch nicht verträgt; das Stellungsbild ist nicht gerade schön. 2,5/III.“ HHS: „Ein bemerkenswertes Echospiele. Daß

dergleichen nicht billiger zu haben ist, kann man sich gut denken! 3,5/II.“ AE: „Grandios und auch nur in der 2. Runde gelöst! Ich möchte aber gerne wissen, warum auf h3 nicht ein sB stehen kann!“ Ich vermute, um in irgendeiner krummen NL Lf1≠ zu verhindern, denn illegal würde die Stellung ja – auch in b) – nicht werden. Für mich ist diese Aufgabe ein typisches Produkt des Computer-Zeitalters. Bis vor zehn Jahren hätte man solch ein Schema wohl nie korrekt bekommen. Diese Feststellung schmälert natürlich in keiner Weise die Leistung des Autors! (WW). **3,2/III/6/5P.**

6311 (M. Bily). Hier gab's jede Menge Lösungen, weil ich bei der Beschriftung der Diagrammblätter für die Setzerei die Angabe „0,1;1...“ (**Weiß am Zug**) vergessen hatte. Sorry an Autor und Löser! Durch den halben Zug mehr geht „fast alles“, bei 4,5 Zügen nur: a) 1. ... Ke3 2. Sf3 Ke2 3. Sg5 f3 4. Ke5 Lg1 5. Kf4 Lh2≠; b) 1. ... f4 2. Df7 Ke4 3. Sf5 Lf2 4. Sg7 f5+ 5. Kf6 Lh4≠ = Echo zwei Stockwerke höher. Den Fehler erkannten nur wenige, doch die waren's zufrieden: „Ein Idealmattecho pro Serie loben wir uns; erst recht im Fünfküger, wo ein bißchen Tüftelararbeit verlangt wird“ (mama). „Ein herrliches Echo!“ (AE) und „ein feiner Sechsteiner“ (HM). Nur drei Wertungen, zusammen: **2,8/II/6+6P.**

6312 (Z. Maslar). 1. a1T g3 2. h1T+ Kg2 3. Th5 gh5: 4. f1T h6 5. Tf8 h7 6. Tg8 hg8:D 7. c1T Db3≠. „4fache TUW, dazu ganz in Schwarz. Endlich mal keine AUW, ist man versucht zu sagen“ (FreWa). „Einmalig, wie 4 Turm-Umwandlungen in 7 Zügen bei relativ wenig Material geschehen“ (CC). „By far the best helpmate of the issue“ (Pre/Tso). „Beeindruckende Umwandlungssorgie“ (GS) „mit abschließendem Epaulettenmatt“ (RJB). „Einer unserer Lieblingsautoren hat uns wieder mal nicht enttäuscht“ (BG/Rei). „Die herausragende Idee ist die Entblockung auf g2, die den abseitigen Schlüssel einbringt“ (mama). Wie der Autor unter Berufung auf Dr. Niemann mitteilte, wurde der Task bereits von G. Paros und C. E. Kemp dargestellt, allerdings in völlig anderen Schemata. Die Aufgabe schlummerte übrigens drei Jahre lang unbeachtet bei den „Themes 64“ vor sich hin, und als ZdM einfiel, sie für das 174. TT einzusenden, war es bereits zu spät. WeGe: „Wahnsinn!! Das Traumstück der Hilfsmatt-Serie!“ Und eine Wahnsinns-Traumwertung: **3,75/II-III/10/7P.**

Zusammenfassungen: „Eine interessante und abwechslungsreiche Hilfsmattserie“ (HS). „Für jeden etwas (Kompliment an den SB!) in einer guten Serie mit den Preiskandidaten 6304, 05, 12 und evtl. 10“ (mama). „Herausragend bei den h≠: 6312, 6307, 6308“ (RJB). „Eine hervorragende h≠-Serie mit den Höhepunkten (6310 nicht berücksichtigt): 6307, 6312 und 6308“ (FreWa). Auch ich bin mit dieser Serie ganz zufrieden – wenn nur der selbstverschuldete Wermutstropfen bei der Nr. 6311 nicht gewesen wäre. Immerhin war es die erste Serie während meiner „Amtszeit“, zu der (bisher) keine einzige Inkorrektheit gemeldet wurde (WW).

Übriges Märchenschach Nr. 6313-6327 (Bearbeiter: Hans Moser).

6313 (E. Bartel). 1. Kg6! hg8L! 2. Df7 Tf7 = /1. Ke6! hg8T 2. Dg7 Tg7 = 1. Ke7! hg8D 2. Dc6 bc6 = /1. Kg7! hg8S 2. De7 Se7 = AUW mit korrespondierendem sK + sD (Autor) Harmonisch eingebettete AUW. (G.Sch) Putzig anzusehen sind diese Königs-Sidesteps mit AUW. Sehr ästhetische Idee! (WeGe) AUW. gut, und BBb5 und c5 schlecht! (GeRe) A.E. gefiel diese Schlächtereie ganz und gar nicht! **23L/2,6/II**

6314 (G. Maleika). 1. e4? d3! 1. c4? de3! 1. Ld3? dc3! 1. e8S! dc3, d3, de3 2. Sc3, Ld3, Le3 = Dieser zyklische Wechsel von Nichtwiderlegung und Widerlegung (Autor) kam bei den Lösern nicht so gut an. Was der einzige Kommentar von HHS (Ginge das nicht sparsamer?) zum Ausdruck bringt! **25L/2,0/I.**

6315 (M. Manhart). 1. Th7! 2. Tbb7 3. Db3 4. Le3 5. Th6 Lg2≠ Witziger Platzwechsel-Kreisel! (G.Sch) Zyklischer PW, sparsamer und deshalb besser als das nächste Stück! (GeRe). Ein Serienzüger mit einer solchen Verfolgung hat nichts besonderes mehr, nur die langen Züge geben dem Stück einen eigenen Wert! (C.C) **18L/2,3/II.**

6316 (E.A. Petrow). 1. Da3! 2. Sg3 3. Le4 4. Th1 5. Dc1 Lb8≠ Ich bin gespannt, wer die frühere Veröffentlichung findet? Ich bin mir nämlich sicher, diese Aufgabe vor nicht allzulanger Zeit bereits einmal gelöst zu haben! Leider konnte ich die Stelle auf die Schnelle nicht finden. (WeGe) Das war in der Europa-Rochade, Herbst 1987. Daß dieser Autor vor ca. 5 Jahren aus feenschach verbannt wurde, war mir reichlich bekannt, aber daß er sein Unwesen noch immer betreibt, das konnte ich nicht ahnen. Deshalb eine dringende *Warnung* an alle Sachbearbeiter: Veröffentlichen Sie *keine* Aufgaben von E.A.P. mehr! (HM).

6317 (H. Bernleitner). a) 1. e1S Te1 (Sb8) 2. Kb7 Te7 3. Ka8 Ta7≠; b) 1. e1T! Te1 (Th8) 2. Tg8 Te7 3. Kh8 Th7≠; c) 1. ef1L! Tf1 (Lc8) 2. Lg4 Tf5 3. Kh4 Th5≠; d) 1. ef1D! Tf1 (Dd8) 2. Kh6 Tf7 3. Dg5 Th7≠. Diese Wenigsteiner-AUW ist schon eine erstaunliche Leistung. Ein großes Lob an den Autor! (WeGe) Ein gelungener Wenigsteiner! Besonders gefällt mir die Differenzierung zwischen a) und b)! (A.E.) Bei einem Vierling kann man deren Verbindung durch Zero-Position akzeptieren, aber das Geschehen ist etwas eintönig! (HHS) Mir hätte es besser gefallen, wenn mit +sBg3 der Trick mit der Zero-position vermieden worden wäre. Die AUW ist zwar erstaunlich, aber die CIRCE-Mattführungen sind nicht mehr ganz taufrisch, besonders die beiden Eckenmatts auf a8 bzw. h8. Deswegen müßten speziell zu a) u. b) Vorgänger vorhanden sein! (H.B.) **17L/2,9/II.**

6318 (F. Sabol). 1. e1D! Kg4 2. Dg3 hg3 (Dd8) 3. Dh4 gh4 4. Dg5 hg5 5. Df6 gf6 6. De7 fe7 7. Kc8 ed8D≠ Schlablonenhaft, aber doch sehr schwer! (A.E.) Es sollte mich sehr wundern, falls es zu diesem doch eigentlich trivialen Stück noch keinen Vorgänger geben sollte! (WeGe) Ähnliches gibt es sicher, aber ein direkter Vorgänger wurde nicht gemeldet! (HM) **13L/3,2/II.**

6319 (S. Klebes). Die Autorlösung fand nur R. Sieberg! 1. Ld6! ed6 (Lc1) 2. Sd6 (Bd7) de6 (Sb1) 3. Le4 d3 4. Da2 (Lc8) Ka2 (Dd1) 5. Dd3 (Bd7) Ka1 6. Lf4 Kb2 7. Db3 Ka1 8. Sc4 d5 9. ed6 ep. (Bd7) e5 10. Sd2 ef4 (Lc1) 11. Sf1 f3 12. Le3 f2 13. Lb7 Lb7≠ Aber, wie vermutet, **nebenlösig:** 1. Sg7! e6 2. Sf5 ef5 3. Sd2 f4 4. Sf1 f3 5. Sd6 f2 6. Dc1 Lb1 7. Lc4 d3 8. Se4! d2 9. Ld2 d5/6 10. ed6 Lxe4 (Sb1)≠ Das fanden auch nur Claus Czeremin und Horst Bäcker! Alle Achtung!! (HM).

6320 (Z. Meergans). 1. Lg7! cd3 2. Lc3 dc3 3. b3 c4 4. b2 c5 5. b1T c6 6. Te1 c7 7. Ke2 c8D+ 8. Kd1 Lb7= /1. b3! cb3 2. La3 ba3 3. d2 a4 4. d1T a5 5. Te1 a6 6. Ke2 a7 7. Lh1 a8D+ 8. Kd1 Dg2= Aber auch dieser Versuch des Autors, eine korrekte Aufgabe hinzukriegen ging, schief. **NL.** 1. b3! c4 2. Lb4 c5 3. Le1 c6 4. Kf2 c7 5. Lf3 c8D 6. d2 Dxe1 7. Ld1 De5 8. Ke1 Db2= Unser tschechoslowakischer Freund hat oft nette Ideen, aber er sollte sie etwas sorgfältiger verpacken! (HHS).

6321 (J.M. Loustau). Unlösbar wegen 1. ..., Te4!! Der Autor legte eine Korrektur vor (Siehe Bemerkungen und Berichtigungen).

6322 (G. Pfeiffer). 1. Ta1! Ta3 2. Tc1 Te3 3. Se1 La3 4. Lh1 0-0 5. Dh3 Ld3 6. Se6 Lg6 7. Sd8 Te8 ≠ Wie erwartet, war das die schwierigste Aufgabe in diesem Heft! Zu diesem Stück ging nur eine einzige Lösung ein, aber aus bestimmten Gründen möchte ich den Superlöser nicht verraten! (HM)

6323 (I. Soroka). 1. Tb6! Ka2! 2. Tb3 Sf4 ≠ /1. Le6! Kb2! 2. Lb3 Nf4 ≠ b) 1. Lb6! Ke2! 2. Le3 Sf4 ≠ /1. Te6! Kf2! 2. Te3 Nf4 ≠ Gute Idee, schönes Spiel, aber die Konstruktion mit 4 GG nur zum Block ist sicherlich unannehmbar! (K.F.) Opferwechsel doppelt gesetzt zum Scharfmachen der Halbbatterie und Verstellwechsel. Ein glänzender Einfall! (E.B.) Hätte man diese phantasievolle Konzeption nicht mit einem etwas befriedigender Einsatz von Grashüpfer-Material realisieren können? (WeGe) Schauen wir, was H. Bäcker dazu meint: Leider spielen die GG nicht mit, sie dienen nur als Block für die sTT. Um dieses Manko ein wenig zu mildern, wäre eine G.-Batterie auf der 6.Reihe denkbar nebst einigen anderen Änderungen, zB. weißer Gf8 als Deckungsstein, usw. Entsprechende Versuche von mir haben aber gezeigt, daß der Materialaufwand höher wird und daß große NL-Gefahr besteht. Also dürfte das vorgegebene Schema nicht wesentlich verbesserungsfähig sein! Wer versucht es trotzdem? **16L/2,7/II**

6324 (M. Nieroba). 1. Df4! Ga4 2. Gd4 Th5 3. Ke5 b5 ≠ /1. Gh5! Ge1 2. Gd5 Ke3 3. Df5 Ga5 ≠ /1. Kf5! Ge1 2. Ge5 Kf3 3. Dg5 Ga5 ≠ Das ist ja nicht gerade das nächstliegende Mattbild, das hier angesteuert wird, allerdings auf sich teils wiederholenden, teils sehr ähnlichen Wegen! (HHS) Die 3.Lösung stört gewaltig, weil sich die Mattführung Ge1-a5 wiederholt. Durch Versetzen der sD nach f8 könnte man es bei zwei Lösungen belassen. Das Gesamtbild wäre viel harmonischer! (H.B.) Scheint verdrückt zu sein - ich habe nicht mal eine einzige Lösung nach stundenlanger "Arbeit gefunden! (A.E.) **7L + 1F/2,8/III**

6325 (W. Alaikow). Da gab es wirklich einen **Druckfehler**, der schwarze Grashüpfer auf g3 fehlte. Aber dieser Wicht ermöglicht eine NL: 1. Gg4! f5 2. Ge6 fe6 3. b1G ed7 4. Ge4 d8N ≠ Schade, das wäre gut angekommen, wie der Kommentar von G.Sch. aussagt: Rückkehr nach Resurrektion in amüsanten Wechselbeziehung! Jetzt möchten Sie auch noch die Lösungen wissen, oder? 1. ..., f5! 2. Gg6 fg6 3. b1G g7 4. Ge4 g8G ≠ 1. Ne5! fe5 2. b1N e6 3. Nc3 ed7 4. Ng1 d8N ≠

6326 (W. Seehofer). 1. Lih1? Lig8! 1. Lia5? Lic7! daher 1. Sb2! (2. Lia1 ≠) f3, Lig6, Lig7, Lie5, Lid6. 2. Lih1, Lie8, Lih8, Lih8, Lid8 ≠ Die Lions kommen gut zum Einsatz in Verführung und Lösung! (E.B.) Ein kurzweiliges Löwen-Gefecht! (R.J.B.) Verführungsreich! (G.Sch.) **13L/2,6/II**

6327 (R. Queck). 1. Dg4! (2. De4 ≠) Td4/Dc4 2. Dg8/Dd7 ≠ /1. Db4 (2. De4 ≠) Td4/Dc4 2. Db5/Dd2 ≠ Recht hübsche, typische Gittermatts. Erfrischend! (E.B.) Ein schöner Abschluss, der einige Löser fast zur Verzweiflung brachte! (HM) **16L/3,0/III**

Retro/Schachmathematik Nr. 6328-6331 (Bearbeiter: G. Lauinger).

6328 (J. Varnholt). Zurück 1. Lg7xTh8 Tg8-h8 2. Lh8-g7 (od. Lh8xSg7) dann g7xh6, Kh7 raus, h2-h8L, Tg8 raus, Kg8-f7, Le8 raus etc. "Nicht die sofortige diagonale, sondern die verzögerte orthogonale Entwandlung ist die richtige". (GS) "Nicht schlecht bei dem Material" (DB) zumal das **ein neuer Typ-B-Rekord** für LxT ist! **2/II/6/4P.**

6329 (A. Frolkin). "Schwarz ist am Zuge - denn er und nicht Weiß kommt im Retrospiel in Schwierigkeiten, trotz der Tempereserve des Ba" (HHS) Retro: 1. Tb1-a1 a6-a5 2. Ta1xSb1! Sa3-b1 ... 5. Tb1-a1 Sa2-d4 6. Ta1-b1 Db1-c1 7. Lf1xSg2 Lc1-d2 8. Ld1-e1 a7-a6 9. Ke1-f2 Sh4-g2+ 10. g2-g3 Sf5-h4 11. Sg3-h1 Sd4-e2 12. Se2-g3+ usw. "Nicht sehr kompliziert" (DB) aber "erstaunlich, daß den 'Käfigbauern' - unter Verwendung bekannter 'Gitterstäbe' - immer wieder Neues einfällt, was den 'Houdinis' Kopfzerbrechen macht!" (HHS) **3,3/III/3/10P.**

6330 (A. Frolkin u. L. Ljubaschewsky). "Schwarz sind alle Steine in der oberen Hälfte außer - wie für den Kenner zu erwarten! - Ta8 und - überraschend! - Dd8! Dafür ist Dd1 schwarz. Irgendwas Originelles mußte ja bei der Färberei geschehen - aber **das!?** Ein Farbaustausch zwischen Bb3 und Bb6 oder Bc3 und Bc6 brächte einiges, aber nicht genug für eine Erspielbarkeit der Stellung in der vorgegebenen knappen Zügezahl. Dazu verhilft nur der 'Damentausch', der Weiß in der entscheidenden Phase einen Tempozug schenkt. 1. h4 f5 2. Th3 Kf7 3. Tb3 De8! 4. Tb6 ab6: 5. g3 Ta3 6. Lg2 Tc3 7. Lc6 dc6: 8. dc6: Le6 9. Dd8! Lb3 10. ab3: Dd7 11. Ta8 Dd1+ - hübsch eindeutig, wie's sich gehört! In solchem 'logischen' Zusammenhang ist das Farbenspiel aus den Kinderschuhen heraus und erfreulich und bereichernd und genüßreich!" (HHS) "Das ist wirklich sehr witzig gebaut. Leider nicht schwer zu lösen." (DB) **3,2/III/4/10P.**

6331 (B. Schwarzkopf). Es werden zweckmäßigerweise drei Fälle unterschieden, bei denen jeweils - ohne Einschränkung der Allgemeinheit - $m \leq n$ gelten soll: **1. $m = n$** ergibt den bereits von E.J. Gik untersuchten Fall für das quadratische Brett mit $2n-2$ als Lösung (siehe SCHACH UND MATHEMATIK, S. 91-92). **2. $m < n$ und m ungerade.** Die Lösung ist $m+n-1$. **3. $m < n$ und m gerade.** Die Lösung ist $m+n-1$ bei geradem n und $m+n-2$ bei ungeraden n . "War nicht so einfach!" (DB) Ausführliche Begründungen und beispielhafte Stellungen von Autor und Lösern können bei mir abgerufen werden. **3,5/III/5/4P.**

LÖSERLISTE HEFT 111 UND 112
Heft 111, Juni 1988 **Heft 112, Aug. 1988**

	≠ 2	≠ n	eg	sh	Mä	Re	≠ 2	≠ n	sh	Mä	Re	A	B	C	ABC
Maximum Autorlösungen	29	39	-	56	64	43	38	48	61	65	28	300	491	167	958
Maximum Nebenlösungen	-	8	-	26	2	10	-	-	-	26	-	8	132	56	196
Maximum Gesamt	29	47	-	82	66	53	30	48	61	91	28	308	623	223	1154
Alex, Horst	29	35	-	-	-	-	30	48	-	-	-	280	-	-	280
Axt, Hemmo, Dr.	-	-	-	-	-	-	30	27	45	29	3	183	261	9	453
Bäcker, H.	-	-	-	-	-	-	30	23	54	55	4	53	98	4	155
Bartel, Erich	15	10	-	22	14	-	-	12	22	24	-	37	167	-	204
Benn, Joachim	28	29	-	20	7	-	30	30	17	26	2	238	152	5	395
Binnewirtz, Ralf-Jürgen, Dr.	29	26	-	38	26	-	30	38	47	24	-	264	276	-	548
Böhmer, Johannes	27	24	-	38	5	-	30	17	27	6	-	204	147	-	351
Borst, Dirk	-	-	-	-	-	40	-	-	-	-	28	-	94	156	250
Bruder, Wolfgang Alexander	29	30	-	31	-	-	-	-	-	-	-	59	31	-	90
Burchard, Friedrich	29	40	-	55	58	48	-	-	-	-	-	203	375	116	694
Christiansen, Thorwald	29	30	-	20	12	15	30	22	43	27	14	234	189	29	452
Czeremin, Claus	29	32	-	43	32	35	30	48	57	40	14	275	366	90	731
Eckstein, Renate	-	-	-	-	-	-	30	39	0	0	-	69	-	-	69
Ettinger, Alexander	29	30	-	68	43	20	28	48	50	37	-	268	365	20	653
Förster, Klaus	29	3	-	25	13	-	30	11	7	16	-	165	148	-	313
Frensch, Martin/Warnecke	29	24	-	38	48	38	-	-	-	-	-	187	271	64	522
Geismann, Bernard/	-	-	-	38	36	-	-	-	34	25	-	-	227	7	234
Reich, Hans-Peter															
Geissler, Norbert/Werner,															
Dieter	-	30	-	38	26	24	-	40	34	29	-	145	239	27	411
Hadan, Hans	29	29	-	56	51	-	-	-	-	-	-	197	294	-	491
Hagedorn, Helga	16	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	80	-	-	80
Hödl-Schlehhofer, Josef	-	7	12	5	-	-	-	-	-	-	-	30	31	-	61
Hoes, Ed.	22	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-	73	-	-	73
Hoffarth, Wilhelm	29	29	-	1	-	-	30	47	-	-	-	267	4	-	271
Hoffmann, Fritz	29	-	-	-	-	-	30	-	-	-	-	121	-	-	121
Holzvoigt, Gerhard	29	39	-	34	-	-	30	48	27	-	-	288	155	-	443
Hraba, Karl	28	21	-	12	5	-	-	-	-	-	-	130	59	-	189
Hübner, Dieter	29	14	-	-	-	-	30	17	6	2	-	196	12	-	208
Jung, Hans-Bert	29	22	-	32	-	-	30	21	18	-	-	215	106	-	321
Kannenber, Kurt	14	7	-	24	5	10	20	6	9	17	-	115	105	10	230
Kienapfel, Jörg	24	10	-	17	-	-	26	17	11	6	-	169	83	2	254
Lang, Herbert	-	-	-	54	43	-	-	-	47	36	-	-	341	-	341
Ludes, Rudy	29	10	-	6	-	-	22	9	8	-	-	187	72	-	259
Marx, Thomas	4	-	-	27	7	15	-	-	-	-	-	4	93	15	112
Moser, Hans	-	-	-	56	-	-	28	22	60	-	-	123	255	-	378
Nixon, Dennis	4	0	-	31	24	-	2	-	6	8	-	8	120	-	128
Petite, Efren	29	10	-	27	6	-	30	10	26	6	-	171	124	-	295
Pohlheim, Karl	29	29	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	-	-	58
Praal, F.D.B., Drs.	29	29	-	16	-	-	30	17	12	-	-	220	67	-	287
Prentos, Kostas/Tsolakos,															
George	29	48	-	56	67	40	30	40	61	55	24	279	490	100	869
Rein, Andreas	27	39	-	56	62	53	-	-	-	-	-	173	321	117	611
Rittirsch, Manfr./Seidel,															
Manfr.	29	47	-	56	65	48	30	38	56	69	27	291	511	166	968
Rothwell, Stephen	29	17	-	32	17	20	-	-	-	-	-	46	49	20	115
Rüdiger, Harald	27	-	-	29	-	-	28	-	25	-	-	117	102	-	219
Rüggemeier, Bernhard	29	26	-	-	-	-	30	27	-	-	-	240	-	-	240
Schäfer, Peter	27	-	-	35	36	18	-	-	34	16	2	119	283	46	448
Schaffner, Gerold	29	44	-	56	54	30	30	40	59	44	17	290	461	129	880
Schiller, Günter	29	37	-	38	18	13	30	22	41	20	4	256	248	19	523
Schmitz, Hans-Heinrich	29	-	-	56	52	53	30	19	51	48	28	203	446	186	8356
Schonert, Fritz	28	-	-	-	-	-	30	17	-	-	-	186	-	-	186
Schreckenbach, Michael	29	30	-	35	7	-	30	17	27	16	-	201	143	-	344
Selb, Hans, Dr.	12	-	-	29	-	-	14	-	36	-	-	50	133	-	183
Sieberg, Rolf	29	33	-	38	45	38	30	30	51	26	3	269	377	112	758
Steinbrink, Axel	29	27	-	46	53	15	30	11	37	56	-	221	357	15	593
Vitale, Luigi, Prof.	27	29	-	-	-	-	28	17	-	-	-	209	-	-	209
Weßelbaum, Heinrich	29	37	-	36	18	-	30	38	47	22	-	268	237	-	505

Nachträge aus Heft 110:

Benn, Joachim	28	23	31	12	-	121	82	3	206
Hadan, Hans	28	43	67	33	-	139	187	-	326
Rüdiger, Harald	28	-	29	-	-	62	48	-	110
Schiller, Günter	28	39	46	30	2	138	131	2	271
Schulz, Karl-Dieter, Dr.	19	43	67	56	42	136	245	89	470

Recht herzlich begrüße ich die neuen Löser: 241. Renate Eckstein, Oberriexingen und 242. Stephen Rothwell, Henstedt-Ulzburg.

A.Bu.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 100, Nr. 5585 (R. Wüsthofen). Neufassung siehe Diagramm. Retro: Schwarz hat bei noch zulässiger 0-0-0 höchstens 6 Wartezüge bis zur BB-Konstellation h7, c6, e6, e7, h7 und f7, h6 oder g6, g7 je nachdem ob sLf8 oder sTh8 außerhalb geschlagen wurde. Die notwendigen Umwandlungen von wBB erfolgten (bei zul. s0-0-0) nach a7xb8, b6xc7-c8, cxb(d)xc7-c8, dxc7-c8 mit 5 Schlagfällen; darunter konnte nicht sBa7 sein und nur sLf8 oder sTh8. Alle Versuche, auf b8 oder c8 zu entwandeln und Schwarz durch Entschlag eine weitere Rückzugsmöglichkeit einzuräumen, benötigen jedoch mindestens 7 BB-Wartezüge, weshalb die s0-0-0 unzulässig ist. Die jetzt vierzügige Lösung: 1. Dc5! Kf7 2. De7: + Kg6 3. Sh6: T... 4. D≠ und 1. ..., hg5: + 2. Kh5 K... 3. De7: + K... 4. Ta8: ≠

Heft 106, Nr. 5952 (A. Frolkin). Ba3 nach a2, Tb3 nach a3, Bb2 nach b3 und entsprechend symmetrisch bei Schwarz. Die verkürzte Zugfolge (BP in 19,5 Zügen!) endet mit 19. ..., b6 20. b3.

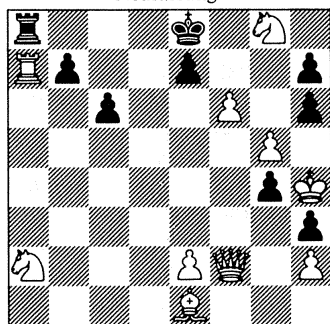
Heft 110, Nr. 6211 (A. Frolkin u. A. Kornilow). Die Stellung wird erweitert um einige bisherige Einfügesteine, siehe Diagramm. Lösungsstellung unverändert.

Heft 111, Nr. 6271 (A. Kornilow u. A. Frolkin). Die Autoren nehmen den Vorschlag der Löser an: sKg8 nach e8.

Heft 112, Nr. 6321 (J.M. Loustau): Korrektur s. Diagramm.

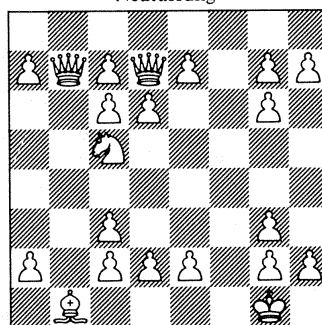
Heft 108, Nr. 6068 (E. Petite): Der Autor verbessert durch Drehung der Stellung um 90 Grad nach links.

Nr. 5585 Ralf Wüsthofen
Neufassung



Matt in 4 Zügen! (10 + 9)

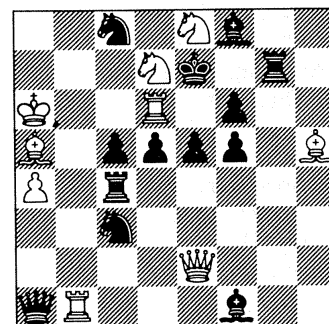
Nr. 6211 Andrej Frolkin
und Andrej Kornilow
Neufassung



(22 + 0)

Ergänze 3 TT, 1 L und 2 SS (6) zu einem Farbloren illegal cluster

Nr. 6321 J.M. Loustau



2 ≠ Kriegspiel (9 + 13)

1. Sdxf6!

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE 1987, HILFSMATTS

von Toma Garai, USA-Van Nuys

Insgesamt 66 Urdrucke kamen in diesem Jahr zusammen, die eine hohe Durchschnittsqualität aufwiesen. Nr. 5740 und 5863 haben nicht-orthodoxe Bedingungen und wurden daher nicht berücksichtigt. (Anm. d. Red.: Der Preisrichter lehnte es wegen des jeweils fehlenden weißen Königs ab, die genannten Aufgaben in seinen Entscheid miteinzubeziehen; das Einverständnis der Autoren vorausgesetzt, nehmen sie am Märchenschach-Informalturnier 1987 teil.) Nr. 5738 und 5856 waren bereits an anderer Stelle publiziert worden, und dank einer sorgfältigen Sachbearbeitung mußte lediglich Nr. 6065 wegen Inkorrektheit ausscheiden. Nr. 5737, 5799, 5857 und 5932 haben Totalvorwegnahmen. Ein stattliches Kontingent (40 %) an Mehrzüglern verlangte nach einer gesonderten Bewertung. Dr. Niemann half, abgesehen von seiner jahrelangen Korrespondenz mit ihm, auch mit wertvoller Vorgängersuche in Einzelfällen.

Hilfsmatt-Zweizüger:

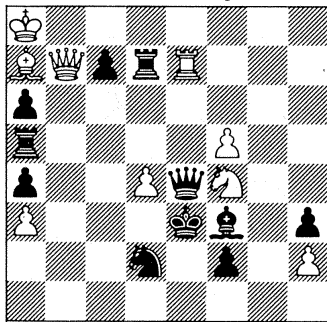
1. Preis: Nr. 5991 von Daniel de Irezabal.

Sehr originell. Die offensichtlichen ersten Züge suggerieren symmetrische Wiederholungen. Dabei gibt es nicht einmal Harmonie. Nichtsdestoweniger halten die Kreuzschachs das Ganze sehr schön zusammen. Man beachte die Dualvermeidungen und die Selbstfesselung als Tempozug. Schwierig zu konstruieren; dennoch, eine kleine Änderung würde Bf5 eliminieren (Kc8 Dd7 Tg7 Lc7 Sh4 Bb4c3f4, Kg3 Dg4 Tc5f7 Lh2h3 Sf2 Bb5c4c6e7).

2. Preis: Nr. 5927 von Eckart Kummer & Torsten Linß.

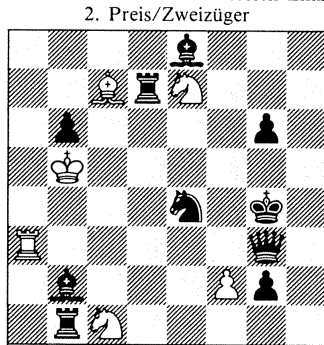
Umnaw mit Brennpunkt g3, Vorausfesselung und -verstellung in perfekter Einheitlichkeit. Zwillingsbil-

Nr. 5991 Daniel de Irezabal
1. Preis/Zweizüger



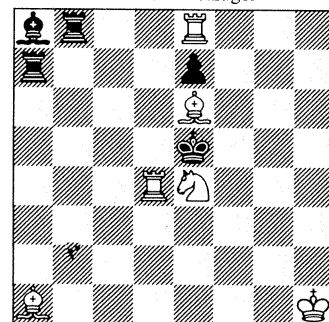
Hilfsmatt in 2 Zügen
2.1;1.1 (9 + 11)

Nr. 5927 Eckart Kummer
& Torsten Linß
2. Preis/Zweizüger



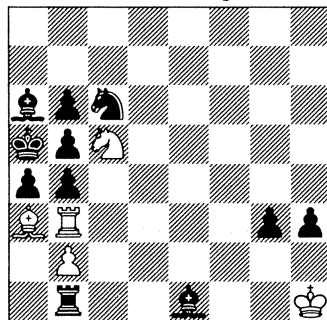
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Se7 → f7 (6 + 10)

Nr. 5924 Stilian Krstev
3. Preis/Zweizüger



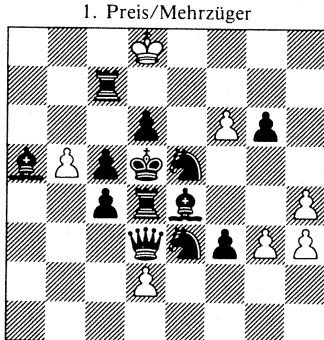
Hilfsmatt in 2 Zügen
2.1;1.1 (6 + 5)

Nr. 5859 György Bakcsi
1. e.E./Zweizüger



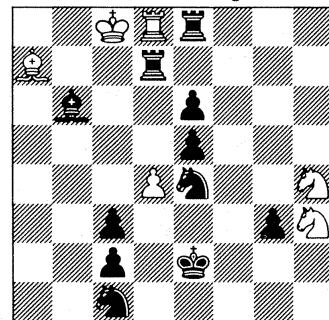
Hilfsmatt in 2 Zügen
b) Bb4 → c7
c) ferner Bb6 → b7 (5 + 11)

Nr. 5865 Achim Schöneberg
& Manfred Rittirsch
1. Preis/Mehrzüger



Hilfsmatt in 3 Zügen
b) Bc5 → b4
c) ferner Se5 → f4
d) ferner Bg3 → g4 (7 + 13)

Nr. 6061 Michel Caillaud
2. Preis/Mehrzüger



Hilfsmatt in 3 Zügen
2.1;1.1;1.1 (6 + 11)

dung durch Versetzen der Mattfigur wird nicht jedem gefallen, aber das Material ist sehr gut genutzt.

3. Preis: Nr. 5924 von Stilian Krstev.

Dieses Stück mag leicht zu lösen sein, aber es ist schwer, auf solch eine scharf definierte, ökonomische und strategisch reiche Matrix zu kommen.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 5859 von György Bakcsi.

Zyklischen Züge- und Funktionswechsel mit Opfern kennt man bereits ohne Mehrlingsbildung (z. B. Z. Janevski, 5. Platz Liga Probl. 1985), dennoch ist es immer wieder eine spektakuläre Angelegenheit. Hier sind die Opfer dazu da, einer anderen weißen Figur den Hinzug zu ermöglichen (Massebeseitigung). Feine Drillingsbildung.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 5988 von Nikolaj Dolginowitsch.

(Kf2 Td6 Lc6g1 Sb2, Kc5 Db5 Ta3h3 Ld5 Sb4g5 Bc7d2d7h4; h≠2 2.1;1.1) Frisches Blut für das alte „Insel-Thema“. Dies ist ein gutes Beispiel, wie die „modernen“ Opfer bekannte Ideen aufpolieren können (K-Batterie im „Insel-Thema“ wurde erstmals 1965 von G. Paros gezeigt).

3. ehrende Erwähnung: Nr. 5735 von Helmut Zajic & Klaus Wenda.

(Kg4 Ta3c4 Le2 Be3, Kd5 Tb5 Lh1 Bb4c6d6d7e5g5g6; h≠2 b] Kg4 → a7) Origineller Beitrag zum Thema Kraftbeseitigung. Schwarz kann seine Themasteine wegen des wK nicht auf dem Mattfeld „unterbringen“. (Zu beachten ist, daß die Bb4d6d7e5g5 durch sLd6 und sDe5 ersetzt werden können = 13 Steine.)

1. Lob: Nr. 5926 von Hans Moser.

(Kg6 Tc6f3 La8b8 Se4 Bg2, Kh1 Da6 Tb6f8 Lb5 Sg5; h≠2 3.1;1.1) Drillinge in den Lösungen durch Öffnung der großen Diagonalen. Ökonomische und reiche Linien-Strategie.

2. Lob: Nr. 5858 von Tibor Csolto.

(Kb1 Td8 Lb5g7 Sc3e8 Bd5e5, Kd4 Dg2 Tc5e3 Bc6; h≠2 2.1;1.1) Der Fesselung-Entfesselung-Fesselungs-Mechanismus ist wohl bekannt, aber noch interessant genug, zumal das hier gezeigte Muster, mit den Turm-Entblockungen, originell zu sein scheint.

Hilfsmatt-Mehrzüger:

1. Preis: Nr. 5865 von Achim Schöneberg & Manfred Rittirsch.

Ein sehr schwieriger Task: 4 Platzwechsel bei Schwarz mit AUW bei Weiß.

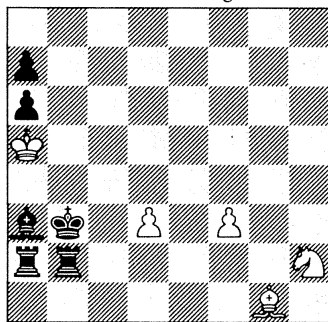
2. Preis: Nr. 6061 von Michel Caillaud.

Unglaubliche Schlüssel leiten gut komponierte Pas-de-deuxes ein. Man wünschte sich differenzierte erste weiße Züge.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 5741 von Manfred Rittirsch.

Gut verstecktes Bristol-Manöver zwecks Tempogewinn; wL/sT-Duell, garniert mit Dualvermeidungen.

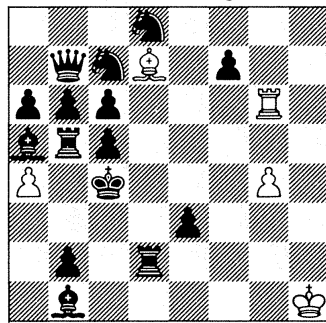
Nr. 5741 Manfred Rittirsch
1. e.E./Mehrzüger



Hilfsmatt in 4 Zügen

(5 + 6)

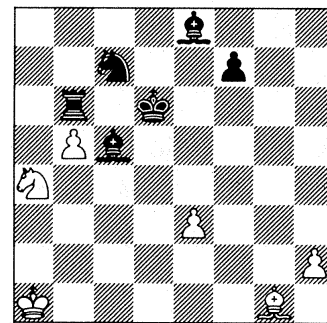
Nr. 5994 Basil-D. Lyris
& Nikos Siotis
2. e.E./Mehrzüger



Hilfsmatt in 3 Zügen

2.1;1.1;1.1

Zu Nr. 5800 Toma Garai/USA
Urdruck



Hilfsmatt in 3 Zügen

2.1;1.1;1.1

(6 + 6)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 5994 von Basil D. Lyris und Nikos Siotis.

„Auslese-Besetzung“ (all-star cast) mit Bristol, Zilahi und Grimshaw. Obwohl diese Elemente paarweise bereits früher gezeigt wurden, ist dies eine tolle Vorstellung, ungeachtet ihrer schweren Konstruktion.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 5742v von Günter Glaß.

(Kh5 Ld1, Kf5 Ta2a3 Lh7 Ba7b5c4d2d3f6f7; h=6) Glatte Klüver-Thema mit drei Valves.

1. Lob: Nr. 5802 von Christer Jonsson.

(Kg6 Tf5, Kc4 Sc7 Bb4b5f6; h=4) Hübsche Verführungen und Tempozug in einer Miniatur.

2. Lob: Nr. 5864 von Heinrich Bernleitner.

(Kf5 Ld3 Sa2 Bb5c5, Kd5 La4; h=3 b) Bc5 → d4) Eine weitere nette Miniatur mit feinen Tempozügen.

Nr. 5800 (I. Soroka & E. Gawrilow) hat eine preiswürdige Idee, eine reizende Umnaw/Grimshaw-Kombination. Sie wurde jedoch in eine unglückliche Konstruktion gekleidet. Ein Meredith würde hier genügen (s. Diagramm). (Anm. d. Red.: Dieser Urdruck nimmt am Informalturnier 1989 teil.)

Dank den Sachbearbeitern und Teilnehmern für die angenehme Aufgabe. Einsprüche gegen diesen Preisbericht bis drei Monate nach dem Erscheinen möglich.

Lösungen:

5991: I) 1. Tad5 Dc7 2. Tf5: + d5+; II) 1. T7d5 Db5 2. Td4: + Sd5+. 5927: a) 1. Dd6 Tg3+ 2. Kf4 Sd3+; b) 1. Dc3 Lg3 2. Kf3 Se5+. 5924: I) 1. Tab7 Sd6 2. ed6: Tb4+; II) 1. Tbb7 Sf6 2. ef6: Ld7+. 5859: a) 1. ba3: Ta3: 2. Sb4 Sb3+; b) 1. bc5: Lc5: 2. a3 Ta3: +; c) 1. ab3: Sb3: + 2. Kb6 Lc5+. 5988: I) 1. Lb3 Lf3 2. cd6: Kg2+; II) 1. Lf3 Td3 2. dc6: Kf1+. 5735: a) 1. Le4 Te4: 2. Ke4: Lf3+; b) 1. Te5 Tc5: + 2. Kc5: Ta5+. 5926: I) 1. Sf3: Tf6 2. Sg1 Sf2+; II) 1. Se4: Td3 2. Sf6 Tc1+; III) 1. Tc6: + Sf6 2. Tc4 Tf1+. 5858: I) 1. Te5: Sf6 2. Ted5: Sg4+; II) 1. Td5: Sd6 2. Tde5: Se4+. 5865: a) 1. Ke6 f7 2. d5 f8T 3. Kd6 Tf6+; b) 1. Kc5 f7 2. Td5 f8S 3. Kd4 Se6+; c) 1. Ke5 f7 2. Ld5 f8D 3. Ke4 Df4: +; d) 1. Ke5 f7 2. Sfd5 f8L 3. Kf4 Ld6: +. 6061: I) 1. Ld8: de5: 2. Td1 Sf4+ 3. Kd2 Sf3+; II) 1. Ta7: de5: 2. Lf2 Sg1+ 3. Ke3 Sg2+. 5741: 1. Tg2 Ld4 2. Taf2 La1 3. Tf3: Sf3: 4. Ta2 Sd4+. 5994: I) 1. Td7: Td6 2. Tb4 Td3 3. Td5 Tc3+; II) 1. Lg6: Lf5 2. Lb4 Lb1 3. Ld3 La2+. 5742v: 1. Ta5 La4 2. Lg8 Lb5: 3. T2a4 Lc4: 4. Te5 Lf7: 5. Tf4 Le8 6. Le6 Lg6+. 5802: 1. Se6 Tf2 2. f5 Kf5: 3. Sd4+ Ke4 4. Sb3 Tc2+. 5864: a) 1. Lb5: Sc1 2. La6 Sb3 3. Lc4 Le4+; b) 1. Ld1 Lb1 2. Kc4 Ke4 3. Lb3 Ld3+. Zu 5800: I) 1. Kd7 Lf2 2. Te6 Lh4 3. Ld6 Sb6+; II) 1. Ke6 e4 2. Le7 Ld4 3. Td6 Sc5+.

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE, 1987 ÜBRIGES MÄRCHENSCHACH

Von Erich Bartel, Augsburg

Es lagen 89 Aufgaben von 53 Autoren aus 18 Ländern vor.

Mehr als ein Viertel, nämlich 23 Aufgaben (5752, 5756, 5809, 5810, 5814, 5815, 5869, 5870, 5871, 5876, 5878, 5879, 5880, 5935, 5942, 5945, 5947, 6003, 6004, 6005, 6007, 6011, 6068) erwiesen sich als inkorrekt, 1 Aufgabe (6001) hat einen eklatanten Vorgänger desselben Autors, wie bei der Lösungsbesprechung angegeben.

Sieben Aufgaben (5809, 5810, 5871, 5879, 5880, 5935, 6005) wurden verbessert, wobei die 5880 und 5935 sich weiter als inkorrekt herausstellten.

Letztendlich verblieben somit 70 Aufgaben im Wettbewerb. Soviel zur Statistik.

Mein Bemühen war, die Aufgaben soweit als möglich nach objektiven Gesichtspunkten zu bewerten. Bei der Vielfalt des Gebotenen ist dies jedoch recht schwierig und subjektiver Geschmack mag dann ungewollt hier und dort doch eine Rolle spielen.

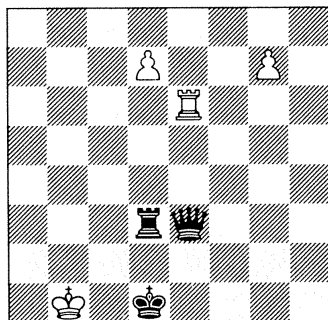
Ich habe mich wie folgt entschieden:

1. Preis: 5775 von Manfred Rittirsch u. Achim Schöneberg. Das Thema - zweimal Bahnung - wird durch die Madrasi-Bedingung elegant gemeistert. Dieser Kommentar wäre zu trocken und brächte die Genialität des Einfalles nicht zum Ausdruck. Hier wird hinsichtlich Material, Zügezahl und Bedingung eine klassische Idee doppelt gesetzt und in unnachahmlicher Weise formvollendet vorgeführt, m gewürzt mit Wechsel der konsekutiven Bauernumwandlungen.

Ich werde immer wieder von dieser Aufgabe träumen!

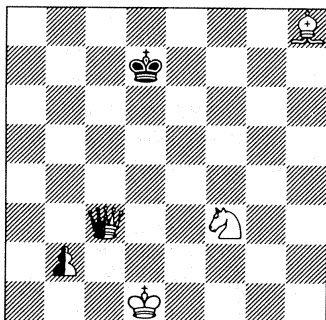
2.-3. Preis ex aequo: 5939 von Krassimir Gandew. In einem schwer zu durchschauenden Lösungsablauf wird letztendlich ein typisches Matt mit "Neutralen" gezaubert, das in der b) T-Fassung reihenechoartig wiederkehrt mit Blockwechsel von Läufer und Springer. Dabei kommen Circe- und Neutrale-Effekte voll zur Geltung bei vollkommener Material-Ökonomie. Es ist genußvoll, die Lösungen nachzuspielen.

5755 M. Rittirsch
u. A. Schöneberg
1. Preis



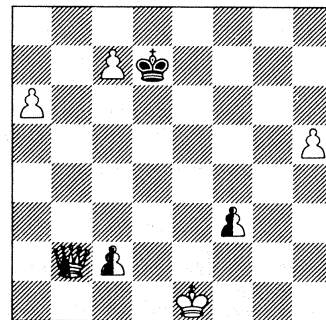
h ≠ 2 Madrasi
b) Te6-e5

5939 K. Gandew
2./3. Preis



s ≠ 5 Circe-Längstzüger
Neutrale Dc3, Bb2
b) Lh8-d6

6009 K. Gandew
2./3. Preis



s ≠ 5 Circe-Längstzüger
Neutrale Db2/Bbc2, f3

2.-3. Preis ex aequo: 6009 Krassimir Gandew. Mit dem Trick der feldverschiedenen Umwandlung in einen Läufer gibt es am Schluß ein tolles Chamäleon-Echo. Diesmal in Variantenform, was ich gegenüber der Zwillingsform in der 5939 für einen Vorzug halte, der jedoch durch die beiden wBBa6/h5 wieder kompensiert wird.

Der Lösungsverlauf zeigt schier unglaubliche Kapriolen der neutralen Dame. Schwindelerregend!

1. ehr. Erw.: 5809 von Klaus Wenda. Das auf der Hand liegende Kurz-Selbstmatt durch Schlagen auf b5 scheitert noch an der parierenden Rückschlagmöglichkeit des schwarzen Königs. Diese Möglichkeit wird durch Heranholen einer 2. Dame mittels Bauernumwandlung ausgeschaltet. Soweit der Plan. Wie dieses Heranholen der 2. Dame schadlos ermöglicht wird durch den auf zwei Achsen folgenden Fesselungswechsel des schwarzen Sd6 während des weißen Königsmarsches ist erwähnenswert.

2. ehr. Erw.: 5872 von Unto Heinonen. 7-fache Bauernumwandlung, die dann 6 Blocks um den weißen König bilden, die 7. weiße Figur dient als Schlagobjekt zum Zugzwangselbstmatt.

Vor 10 Jahren wäre dies mit Sicherheit ein Preisproblem gewesen. Heute, nachdem 7-fach UW im sers ≠ bereits bekannt sind, ist dies aber trotzdem, so finde ich, erwähnenswert wegen des schön pointierten Lösungsablaufes und des tollen Idealmatt-Schlußbildes.

Lobe ohne Rangfolge:

6070 von Miroslav Henrych: Hübscher Zyklus der weißen Züge.

6069 von Dieter Müller: Klassische Ideen, Feldräumung kombiniert mit Loyd'scher Linienräumung, doppelt gesetzt. Die kleine Schwäche der sBBa3, g3 trübt etwas den Gesamteindruck dieser tollen Aufgabe.

6066 von Gerhard Maleika: Der Verführungs-Linienvestell-Schnittpunkt d3 ist sehenswert.

5873 von Gideon Husserl: Gut motivierte Umwandlungen in je 3 Läufer bzw. Springer.

5810 von Hans Moser: Zyklischer Platzwechsel s/T/T ist recht schön, aber 20 Steine und der sLe8 sollten für den Autor Anreiz sein zu ökonomisieren.

806 von RenéJean Millour: Durch circemäßige Verführungen gut motivierter Wartezug-Schlüssel.

5757 von Smedley/Hassberg: Schöner, madrasigemäßer Schnittpunktzyklus. Leider durch viele Nebenspiele etwas verwässert.

5754 von Harald Grubert: Ideal-Mate-Echos. Für den Ästheten immer schön anzuschauen.

Lösungen:

5755) a: 1. Dh3 g8T 2. Tg3 d8T ≠ b: 1. Ta3 g8D 2. Db3 d8D ≠

5939) a: 1. nBb3 nDh8: (Lc1) 2. Ld2 nDa1 + 3. nDa8 nDf3: (Sb1) 4. Kc1 nDa8 5. nDg8 nDb3: (nBb2) ≠

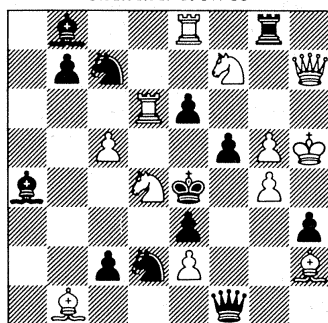
b) 1. nBxc3 (nDd8) nDh4 2. Sh4: (nDd8 +) nDh4: (Sg1) 3. Lb4 nDb4: (Lc1) 4. Se2 nDh4 5. nDh8 nDc3: (nBc2) ≠

6009) a: 1. nBc3! nDb8 2. cxb8L (nDd8 +) nDh4 3. Kd1 nDb4!! 4. nDf4 nDb8: (Lc1) 5. nDh8 nDc3: (nBc2) ≠

1. -- nDh2 2. nDc2 nDg6 3. c8L + Kc8: (Lf1) 4. nDg1 nDa7 5. nDa8 + nDf3: (nBf2) ≠

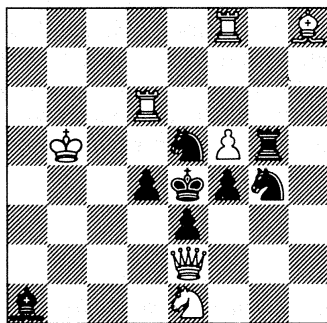
TURNIERENTSCHEIDUNGEN

A. Zarur
1.Pr. 1. Int. Komp. T. der
S.A.X.A. 1987/88



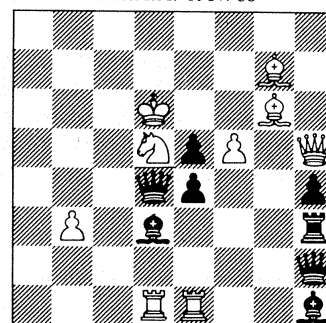
2 ≠

H. Ahues
2.Pr. 1. Int. Komp. T. der
S.A.X.A. 1987/88



2 ≠

L. Chee Meng
Sp. Pr. 1. Int. Komb. T. der
S.A.X.A. 1987/88



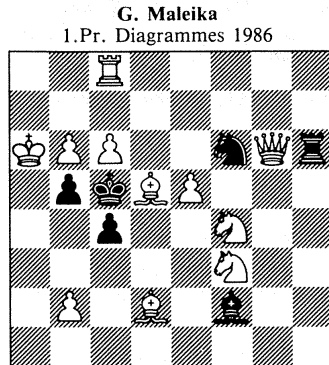
2 ≠

b) Lg7-c1

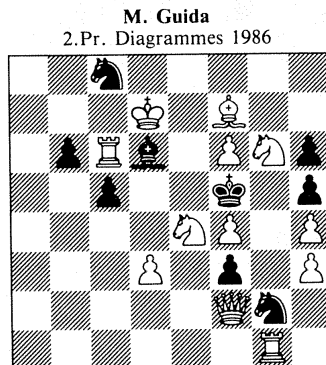
1. Int. Kompositionsturnier der S.A.X.A. 1987/88 (formal, Zweizüger) 46 Bewerbungen.

1. Preis: A. Zarur (s.Diagr.) 3-fache Batterieauswahl 1. Se6:/Sf5:? 1. ..., Sd5/De2:! 1. Sc2:! In seinem 2. Preis, SSZ 1982 (Ke8 Da8 Td8 e7 Lb1 h6 Sd4 Bc5 e2 f4 g7 g4 - Ke4 Db5 Tf6 Lg2 h4 Se1 h3 Bc6 c4 c2 e6 e3; 1. Sc2:/Sc6:? 1. ..., Sf4:/Dc5:! 1. Se6:!) zeigt H. Hermanson m.E. die gleiche Thematik. 2. Preis: H. Ahues (s.Diagr.) Pseudo-Le Grand mit wechselnder Fluchtfeldgabe sowie ein Paradowechsel. 1. Te6? Sf6! 1. Te8! Spezial-Preis: L. Chee Meng (s.Diagr.) 5 Mattwechsel, davon 4 auf schwarze Grimshaw's. Allerdings ist der Lg6 in a) eine übler Nachtwächter. a) 1. De2! b) 1. f6! Ferner ehr.Erw. (1. f. H. Ahues) und Lobe (u.a. f. D. Müller). - Richter: C. Belliboni.

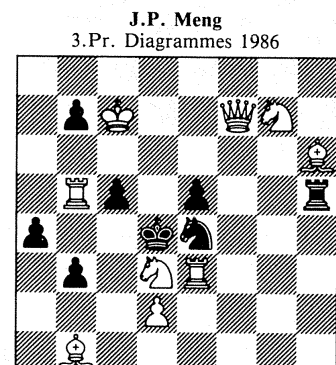
F.Pa.



2≠



2≠



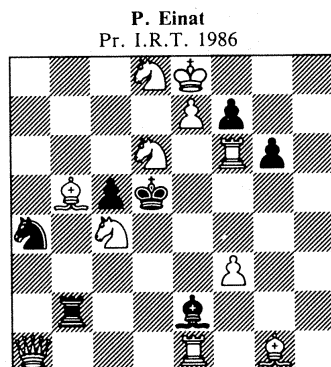
2≠

Diagrammes 1986 (informal, Zweizüger)

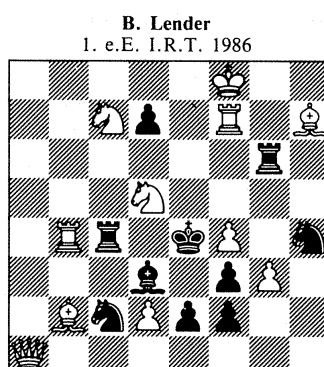
1. Preis: G. Maleika (s.Diagr.) Die beiden Variantenmatts der 1. Verf. 1. Ka5? (Lb4) Sd5:/c3 2. Se6/b4 1. ..., Le1! werden zu Drohungen in der 2. Verf. 1. Td8? (Se6) Sd7! und der Lösung 1. Dc2! (b4). Ein toller 3x2 Zagorujko. 2. Preis: M. Guida (s.Diagr.) Dombrowskis-Thema nach Linienöffnungen und Selbstfesselungen von Schwarz. 1. Db2? Lf4:! 1. Dg3? Sf4:! 1. Df3:! Dieser Mechanismus ist schon bekannt. 3. Preis: J.P. Meng (s.Diagr.) Der Löser hat bei diesem Task unter 7 Springerzügen, die doppelt, drei- und sogar vierfach drohen, zu wählen. 1. Sc5:? Sf2! 1. Sc1? Sg3! 1. Se1? Sd2:! 1. Sf4? Sc3! 1. Sb4? Sf6! 1. Sb2? Sd6! 1. Se5:! Leider dualistisch nach 1. ..., Sg5 2. Sf5/Dd7. Ohne wSg7 würde 1. Se1? doppelt scheitern 1. ..., Sd2:!/Sg5! Ferner ehr. Erw. und Lobe. - Richter: C. Wiedenhoff.

(Anmerkung: Der 2. Preis ist mehrfach vorweggenommen, zum ersten Mal von A. Piatetsi, 2946 SASZ III/1965, Ke2 De6 Tb8 f3 La3 d1 Sc7 d5 Bc3 c5 - Kc4 Ta7 La6 c3 Sb7 Ba5 e5f4, 1. De5:/Db6? Lc5:/Sc5:! 1. Dc6! HDL).

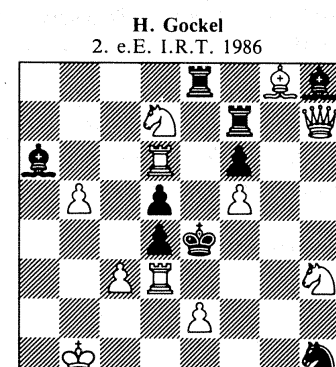
F.Pa.



2≠



2≠



2≠

Israel-Ring-Turnier 1986 (formal, Zweizüger) 91 Bewerbungen

Preis: P. Einat (s.Diagr.) Dombrowskis-Thema mit einem raffinierten Mechanismus. In beiden Verf. wird die nicht widerlegende Themaparade mit einem Matt auf e5 beantwortet. Leider liegen die Matts wie so oft im Satz schon bereit, was hier aber nicht so stört, eher der in der Lösung überflüssige Sd8. 1. Tf4? Lc4:! 1. Sc6? Tb5:! 1. d7! 1. e.E. B. Lender (s.Diagr.) Bei diesem Dombrowskis scheitern die Verf. 1. Da5? und 1. Da7? an Entfesselung schwarzer Figuren durch 1. ..., Sf5! und 1. ..., Sd4!, in der Lösung 1. Da8! werden diese als Selbstblocks durch Doppelschachs genutzt. 2. e.E. H. Gockel (s.Diagr.) ... und zum Dritten: In den Verf. Matt- und Paradenwechsel, Fluchtfeldgabe in der Lösung. Allerdings lassen die Widerlegungen den Schlüssel vermuten. 1. cd4:? Th7:! 1. Tf3? Td7:! 1. Td5:! Weitere ehr. Erw. und Lobe. - Richter: J. Retter.

F.Pa.

Aus verschiedenen Gründen müssen Heft 115 und 116 zusammen ausgeliefert werden. Der Schriftleiter bittet die Löser um Verständnis und den Lösungssachbearbeiter um Großzügigkeit bei verspätet eingehenden Lösungen.
H.-D.L.